

Geschäftsbericht 2021



Abbildung 1: Teilnehmer*innen der ersten erfolgreich abgeschlossenen GeriCoach-Qualifizierung im Rahmen des Modellprojektes "KATE" sowie Identifikations-Button

Vorwort

Liebe Vereinsmitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

hinter uns liegt ein Jahr voller Herausforderungen und wir möchten uns bei Ihnen für Ihre Unterstützung bedanken. Die Coronapandemie, der Ukrainekrieg sowie die steigende wirtschaftliche Unsicherheit sind nur einige Faktoren, die auch Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen wahrnehmen. Wir können dank der Geschäftsstelle, dem Alzheimer-Telefon und unseren vielfältigen Unterstützungsangeboten auch in solchen schwierigen Zeiten Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen intensiv unterstützen.

Das Motto des Welt-Alzheimertages 2021 „Demenz - genau hinsehen!“ zeigte uns, wie wichtig es ist eine demenzfreundlichere Gesellschaft für Betroffene und ihren Angehörigen zu realisieren. Die neue Landesregierung von Ministerpräsidentin Schwesig und ihren Minister*innen konnte im Rahmen der Nationalen Demenzstrategie wichtige Meilensteine der Nationalen Demenzstrategie in Kooperation mit uns erwirken. So konnten wir mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport bedeutsame Projekte in dem Handlungsfeld zu „Strukturen zur gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Demenz an ihrem Lebensort aus- und aufbauen“ sowie im Handlungsfeld „Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen unterstützen“ bereits erfolgreich umsetzen. Wir freuen uns auf die weitere konstruktive und innovative Zusammenarbeit mit Ministerin Drese und ihren Mitarbeiter*innen.

Zukünftig wollen wir weiterhin proaktiv und gemeinsam mit den Akteuren im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern die Umsetzung der Nationalen Demenzstrategie vorantreiben.

Der Landesverband hat mit seinen Netzwerkpartnern, Geschäfts- und Kooperationspartnern, ehrenamtlich Tätigen und Unterstützer*innen sowie Vereinsmitgliedern, Angehörigen und Freunden in den vergangenen Jahren wertvolle Vorarbeit geleistet und bedeutsame Maßnahmen umgesetzt. Dafür wollen wir uns bei Ihnen bedanken.

Danke an unsere Mitarbeiter*innen, die dafür gesorgt haben, die Lebens- und Versorgungssituation der Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen zu verbessern.

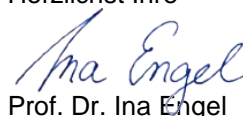
Danke an unsere Vorstandsvorsitzende Frau Ruhkieck, die eine hervorragende ehrenamtliche Vorstandstätigkeit in den letzten Jahren geleistet hat. Sie hat mit ihrem Engagement, ihrer Tatkraft sowie Leidenschaft Unglaubliches für den Landesverband erreicht.

Danke unseren Netzwerkpartnern, Geschäfts- und Kooperationspartnern, die uns umfangreich unterstützen sowie bei zahlreichen Netzwerktreffen und in Projekten stets hinter uns stehen und uns innovative Impulse geben.

Danke unseren ehrenamtlich Tätigen und Unterstützern, die vor Ort Betroffene sowie Angehörige unterstützen und damit einen so wertvollen Beitrag leisten.

Danke unseren Vereinsmitgliedern, Angehörigen und Freunden sowie den Spenden, die stets Hilfe und Unterstützung sind sowie Motivation, unsere Ziele zu erreichen und umzusetzen.

Herzlichst Ihre



Prof. Dr. Ina Engel

Inhaltsverzeichnis

- 1** Organisationsstruktur5
- 2** Mitgliederentwicklung5
- 3** Zahlen und Fakten im Überblick.....7
- 4** Finanzen7
- 5** Kooperationen, Netzwerke, Mitgliedschaften.....8
- 6** Modellprojekte11
- 7** Sonstige Aktivitäten und Projekte.....18

Anlagen

Anlage 1: Jahresabschluss 2021	26
Anlage 2: Rücklagenspiegel 2021	27
Anlage 3: Entwicklung des Anlagevermögens 2021	29
Anlage 4: Bericht der Kassenprüferinnen.....	30
Anlage 5: Flyer Norddeutsche Fachwoche	31
Anlage 6: Ergebnisse und Forderungen aus der Norddeutschen Fachwoche	32
Anlage 7: Programm Digitaler Fachtag	33
Anlage 8: Bericht Digitaler Fachtag während der Woche der Demenz.....	34
Anlage 9: Flyer Demenzkompass	35
Anlage 10: Pressemitteilung für die Bewerbung des Live-Chat und des Chatbots.....	36

Hinweise mit Rücksicht auf einen ungehinderten Lesefluss:

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. Selbsthilfe Demenz wird nachfolgend als DAIZG LV M-V beziehungsweise als Landesverband bezeichnet.

1 Organisationsstruktur

Der ehrenamtlich tätige Vorstand ist im Berichtszeitraum in der Besetzung unverändert aktiv gewesen. Eine aktuelle Übersicht der Vorstandsmitglieder ist nachfolgend dargestellt.

Kathrin Ruhkieck	1. Vorsitzende
Prof. Ina Zwingmann	2. Vorsitzende
Elvira Müller	Kassenwartin
Petra Dunkel	Beisitzerin
Janine Schiller-De Simone	Beisitzerin
Stefanie Rekulowitsch (ehem. Herrmann)	Beisitzerin
Prof. Adina Dreier-Wolfgramm	Beisitzerin
Petra Duwe (kooptiert)	Beisitzerin

Tabelle 1: Mitglieder des Vorstands

Neben dem ehrenamtlich tätigen Vorstand arbeiten in der Geschäftsstelle hauptamtliche sowie zwei geringfügig Beschäftigte Angestellte. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Organisations- und Personalstruktur des Landesverbandes M-V mit Stand: 31.12.2021.

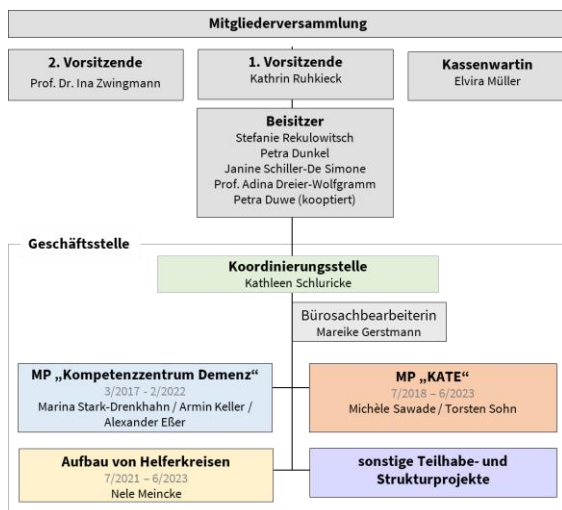


Abbildung 2: Organisations- und Personalstruktur

Alle hauptberuflich beschäftigten Mitarbeitenden werden über Drittmittelfinanzierung gefördert.

2 Mitgliederentwicklung

Im Berichtsjahr 2021 hatten wir einen Mitgliederstamm von 124 Personen, davon 98 Privatpersonen, 19 Institutionen, sechs Selbsthilfegruppen und ein Helferkreis. Wir konnten 18 neue Mitglieder gewinnen und zwölf Mitglieder haben ihre Mitgliedschaft im Verein beendet.

Die nachfolgenden Grafiken zeigen die Entwicklung des Mitgliederbestandes seit Gründung des Landesverbandes und die Mitgliederstrukturen im Zeitverlauf auf.

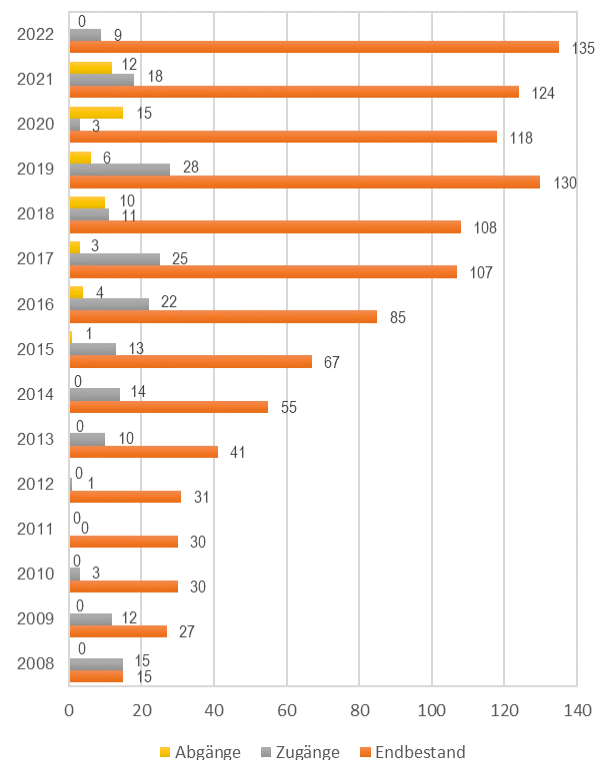


Abbildung 3: Mitgliederentwicklung im Zeitraum 2008 – 2022 (Stand 05.07.2022)

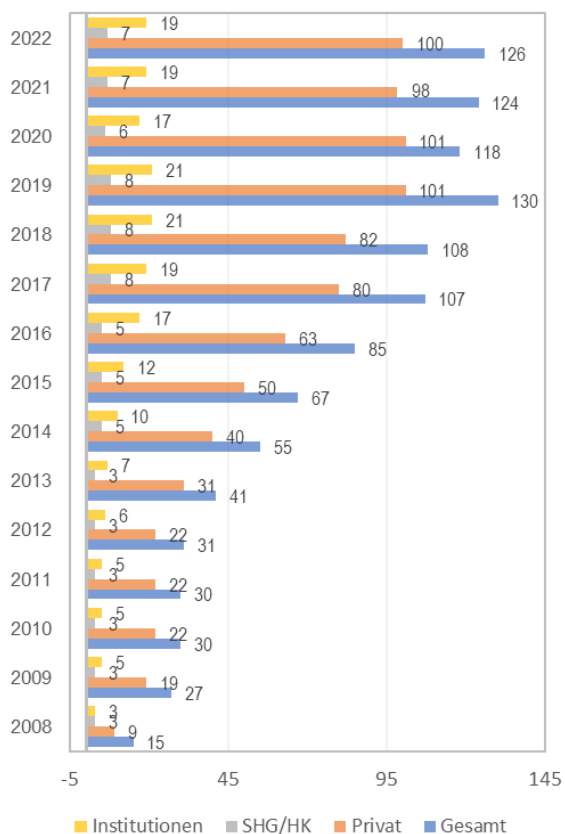


Abbildung 4: Mitgliederstruktur im Zeitraum 2008 - 2022 (Stand 05.07.2022)

Unsere Mitglieder zeigen eine relativ gleichmäßige Verteilung in den Alterskategorien zwischen 20 - 79 Jahren. 25 Mitglieder haben keine Altersangabe vorgenommen.

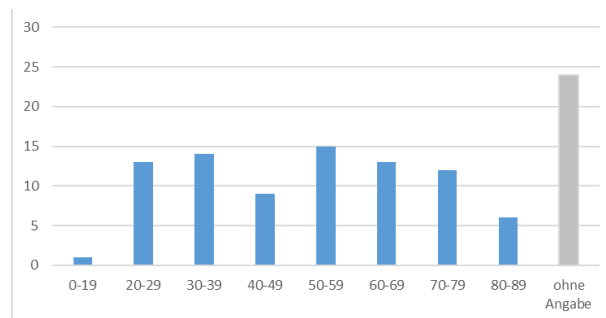


Abbildung 6: Altersstruktur der Mitglieder der Privatpersonen (Stand: Mai 2022)

Innerhalb des Mitgliederbestandes wird deutlich, dass es eine Häufung der Mitglieder in den Regionen Rostock und Neubrandenburg gibt. Sieben Mitglieder wohnen und leben außerhalb von Mecklenburg-Vorpommern.

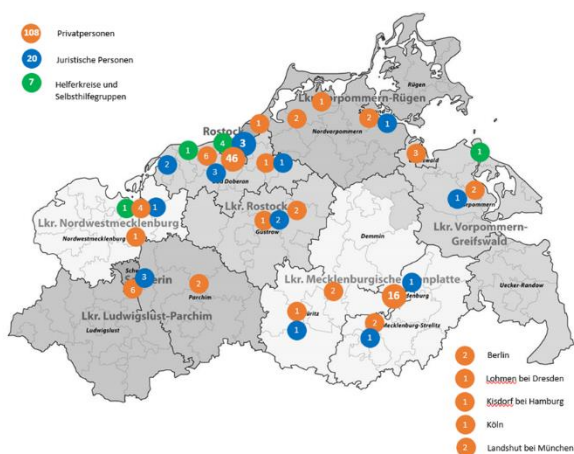


Abbildung 5: Regionale Verteilung der Mitglieder (Stand Mai 2022)

3 Zahlen/Fakten im Überblick

Mitglieder (Stand: 31.12.2021)	124
hauptamtliche Mitarbeiter	7
geringfügig beschäftigte Mitarbeiter	2
Vorstandsmitglieder, davon 1 kooptiertes Mitglied	8
Selbsthilfegruppen	5
Angehörigenschulungen (2021)	26
geschulte Angehörige (2021)	148
Helferkreise in Trägerschaft der DAIZG LV M-V	2
Ehrenamtlich Tätige für den Landesverband M-V	25
Tanzcafé	1
Veranstaltungen des Tanzcafés	5
Gäste des Tanzcafés (2021)	108
Dienstfahrzeuge	1
Gefahrene Kilometer	3 356
Kooperationsvereinbarungen allgemein	8
Kooperationsvereinbarungen GeriCoach	5
Förderprojekte Geschäftsstelle	4
Sonstige (Klein-)Projekte	5
Wissenschaftliche Beiratstätigkeit in Forschungsprojekten	2
Demenz Partner Schulungen (digital)	4
Neue Demenz Partner	97

Tabelle 2: Zahlen, Daten, Fakten der DAIZG LV M-V

4 Finanzen

Die Kassenprüfung erfolgte durch Frau Lindow und Frau Ahrens im Juli 2022. Frau Ahrens wurde vom geschäftsführenden Vorstand einvernehmlich als Ersatzprüferin kommissarisch eingebunden. Die Prüfung umfasste den Zeitraum 01.01.2021 – 31.12.2021 (siehe **Anlage 4**). Die finanzielle Situation des Vereins wurde als geordnet festgestellt. Die verfügbaren finanziellen Mittel wurden satzungsgemäß eingesetzt.

Gesamtbetrachtung:

Die Einnahmen-Überschuss-Rechnung für den Zeitraum vom 01.01.2021 – 31.12.2021 weist zum 31.12.2021 Einnahmen in Höhe von insgesamt 413.982,07 € und Ausgaben in Höhe von insgesamt 399.365,51 € aus, so dass sich ein Überschuss in Höhe von 14.616,56 € ergibt (siehe **Anlage 1**).

Einzelbetrachtung:

Modellprojektförderung

Der ausgewiesene Gesamtüberschuss enthält Mittel aus Förderungen der großen Modellprojekte (MP), die dem Landesverband M-V nicht frei zur Verfügung stehen. Die erhaltenen Fördermittel bzw. Zuwendungen sowie die entsprechenden Projektausgaben sind in der **Anlage 1** unter Förderprojekte ausgewiesen. Zu den Förderprojekten gehören:

- MP „Kompetenzzentrum Demenz“
- MP „KATE“
- Förderung der Koordinierungsstelle
- Aufbau von Helferkreisen

Landesverband

Nach Abzug der projektgebundenen Fördermittel und den dazugehörigen projektbezogenen Aufwendungen verbleibt für den Landesverband M-V ein Überschuss in Höhe von 19.467,78 € (siehe **Anlage 1**).

Im Jahr 2021 (Stand 31.12.2021) wurden insgesamt Mitgliedsbeiträge in Höhe von 6.267,00 € eingezahlt. Spenden konnten wir für das Jahr 2021 in Höhe von insgesamt 3.805,58 € verzeichnen.

Vermögensbetrachtung

Der Landesverband M-V verfügt im Bereich des Umlaufvermögens – Bank, Kasse, Tagesgeldkonto – zum 31.12.2021 über liquide Mittel in Höhe von insgesamt 429.744,24 €. Das Tagesgeldkonto, welches die Spendengelder der Benefizaktion „Hand in Hand“ verwahrt, zeigt einen Endbestand zum 31.12.2021 in Höhe von 169.230,55 €.

Auch im Berichtszeitraum zeigt das Umlaufvermögen bzw. die liquiden Mittel einen sehr hohen Endbestand. Wie in den Jahren zuvor entsteht dieser hohe Endbestand durch noch nicht zurückgeforderte Fördermittel seitens der Fördermittelgeber (Ministerien, Verband der Pflegeversicherungen) aus den Jahren 2016 – 2020. Die in dem hohen Endbestand zweckgebundenen und nicht verfügbaren Projektmittel werden in entsprechenden Rücklagen eingestellt. Für die Einstellung von Rücklagen stehen drei Kategorien zur Verfügung: freie Rücklage, Betriebsmittelrücklage und zweckgebundene Rücklagen. Dem Landesverband stehen somit im Bereich der freien und Betriebsmittelrücklagen insgesamt 52.201,10 € zur Verfügung und im Bereich der zweckgebundenen Rücklagen sind insgesamt 377.543,14 € fest gebunden. Die Entwicklung und die Verteilung der Rücklagen können der **Anlage 2**: Rücklagenspiegel 2021 entnommen werden.

Das Anlagevermögen des Landesverbandes umfasst Investitionen bzw. Wirtschaftsgüter sowie immaterielle Werte (u. a. Logoentwicklung, Websiteerstellung, Software). Zum 01.01.2021 bestand ein Restbuchwert des Anlagevermögens in Höhe von 17.553,00 €. Im Berichtsjahr 2021 wurden Investitionen in Höhe von 9.650,68 € getätigt. Der Restbuchwert nach ord-

nungsgemäßer Abschreibung zum 31.12.21 beträgt insgesamt 14.258,00 € (siehe **Anlage 3**).

5 Kooperationen, Netzwerke, Mitgliedschaften

Auch unter den erschwerten Bedingungen der Pandemie konnte im Berichtszeitraum die landesweite Öffentlichkeits-, Netzwerk- und Gremienarbeit zwar eingeschränkt, aber dennoch fortgesetzt werden. Die DAIZG LV M-V ist ein wichtiger Akteur und Partner im Land.

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Vielfalt der Aktivitäten in den landesweiten Netzwerken und Gremien und die bislang bestehenden wichtigen Kooperationen:

Kooperationen:

- Pflegestützpunkt der Hansestadt Rostock
- Landesverband Sozialpsychiatrie M-V
- Landessenorenbeirat M-V
- Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE), Standort Rostock/Greifswald
- Verband für Behinderten- und Rehabilitationssport MV e. V. (VBRS)
- IN VIA Rostock e. V.
- Kaufmännische Krankenkasse – KKH
- BARMER Pflegekasse
- Techniker Krankenkasse

Mitgliedschaften:

Nachfolgende Mitgliedschaften hatten auch im Berichtszeitraum 2021 Bestand. Sie sind eine wertvolle Erweiterung des Aktionsradius und für den Austausch von Bedeutung. So wird das Thema Demenz auch auf anderen Ebenen und in anderen Kontexten verbreitet.

- Bundesverband der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V.
- Landesverband Sozialpsychiatrie M-V e.V.

- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband LV M-V e.V.
- Förderverein Gerio e. V.
- Selbsthilfe MV e. V.

Netzwerke:

Auch im Berichtsjahr konnten landesweit die Öffentlichkeits-, Netzwerk- und Gremienarbeit nur eingeschränkt fortgesetzt werden. Es wurden trotz der schwierigen Rahmenbedingungen durch die Coronapandemie über 30 Termine in den Netzwerken und Arbeitsgruppen aktiv unterstützt. Damit konnte sich die DAIZG LV M-V weiter als wichtiger Akteur und Partner im Land etablieren. Bedingt durch die Coronapandemie erfolgte der Erfahrungs- und Wissensaustausch der Akteure sowie die gegenseitige Unterstützung und Beratung überwiegend virtuell. Dieses digitale Instrument wird auch nach den Einschränkungen eingesetzt werden und teilweise die persönlichen Treffen ergänzen.

Nachfolgende Netzwerke wurden und werden durch das Kompetenzzentrum Demenz koordiniert:

- **Netzwerk „Demenz im öffentlichen Leben“** in Rostock (Verbund aus 8 Partnern)
 - Beantragung und Abrechnung der Fördermittel nach SGB XI § 45 Abs. 9 für das Netzwerk
 - Koordinierung des Netzwerks
 - Aktive Begleitung der geplanten PR-Kampagne im Städtischen Anzeiger
 - Aufbau einer Netzwerk-Website als Unterseite des Internetportals der Stadt Rostock
- **Netzwerk „Demenz Vorpommern-Rügen“** (Verbund aus 11 Partnern)
 - Beantragung und Abrechnung der Fördermittel nach SGB XI § 45 Abs. 9 für das Netzwerk
 - Laufende Koordinationsunterstützung des Netzwerks bzgl. der Umsetzung des Konzepts zur Öffentlichkeitsarbeit

- **Netzwerk „Demenz Parchim“** (Verbund aus 9 Partner)
 - Absprachen im LK Nordwestmecklenburg zum Aufbau eines gerontopsychiatrischen Netzwerks bzw. einer AG

Das Kompetenzzentrum beteiligt sich über die zuvor beschriebenen Netzwerke in weiteren Netzwerken und Arbeitsgruppen:

- Psychosoziale Arbeitsgruppe Geronto in Rostock
- Gremium Regionaler Pflegeausschuss Rostocker Pflegesozialplanung
- Netzwerk „Älter werden in Lütten Klein/Rostock“
- Netzwerk „Länger Leben im Quartier Südstadt/Rostock“
- AG Gerontopsychiatrie im Landkreis Rostock

Die Netzwerkarbeit umfasst die unterschiedlichsten Themenschwerpunkte:

- Organisation des virtuellen Austauschs per Videokonferenzsystem
- Themensetzung in Netzwerken und Arbeitsgruppen:
 - Überregionaler Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den Netzwerken
 - Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz als Fördermöglichkeit
 - Vermittlung von Weiterbildungsangeboten wie z. B. GeriCoach und Demenz Partner
 - Durchführung von thematischen Fachtagen Demenz
 - Veröffentlichungen der Deutschen Alzheimer Gesellschaft
- Unterstützung bei Werbung und Öffentlichkeitsarbeit insbesondere der Woche der Demenz
- Digitaler Austausch im Landkreis Rostock in der AG Gerontopsychiatrie

- Unterstützung des LK Greifswald-Vorpommern bei der Gesundheits- und Pflegekonferenz mit einem Vortrag zur Struktur des Demenzkompasses

Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz

Das Kompetenzzentrum agiert als Ansprechpartner für die Netzwerkstelle Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz in Bonn. Die Ausschreibung des Bundesförderprogrammes wurde an Netzwerke, Arbeitsgruppen und aktive Akteure, Sozialplaner, Sozialberater der Pflegestützpunkte und Psychiatriekoordinatoren übermittelt, in den Netzwerktreffen wurde darüber gesprochen. Der Städte- und Gemeindetag sowie der Landkreistag wurden explizit mit einem Anschreiben über das Bundesprogramm informiert. Ein Austausch über Chancen und Bedarfe erfolgte auch persönlich im Netzwerk Demenz Schwerin.

Im Jahr 2021 beantragten drei Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz die Bundesfördermittel für eine Förderphase 2022 – 2024:

- Rostock: „Aktivgarten – Gemeinsam wachsen“ - ein Projekt zur Unterstützung von Menschen mit Demenz in der frühen Phase der Erkrankung durch aktive Betätigung im Garten und die Bildung einer Selbsthilfegruppe, DAIZG LV M-V e.V.
- Ludwigslust: Gründung eines regionalen Netzwerks Demenz Ludwigslust, comtact GmbH
- Greifswald: Netzwerk Demenz und Kunst, Mehrgenerationenhaus Aktion Sonnenschein e.V

Termin	Aktivität/ Themen	Ort
12.02.2021	Treffen der Kerngruppe Netzwerk Demenz Vorpommern-Rügen: Planung 2021, Austausch und Jahresplanung	Online
22.02.2021	Abstimmung Aktivitäten Netzwerk Demenz Rostock mit Psychiatriekoordinatorin	Telefonisch
25.02.2021	Austausch mit Koordinator AG Gerontopsychiatrie LK Rostock	Telefonisch

	über aktuelle Situation, Bedarf und Möglichkeiten	
04.03.2021	Kerngruppe Netzwerk Demenz Vorpommern-Rügen/ Organisation des Netzwerks	Online
04.03.2021	Regionaler Pflegeausschuss Rostock	Online
11.03.2021	Rundmail an Akteure im Netzwerk Demenz Rostock mit Vorschlag für Aktivitäten 2021	Mail
15.03.2021	Netzwerk Parchim: Planung 2021, demenzfreundliche Stadt	Online
25.03.2021	Kerngruppe Netzwerk Demenz Vorpommern-Rügen: Öffentlichkeitsarbeit, Beteiligung an Ehrenamtsmesse, Woche der Demenz	Online
08.04.2021	Austausch mit Koordinator AG Gerontopsychiatrie LK Rostock über aktuelle Situation, Bedarf und Möglichkeiten für Netzwerktreffen im Landkreis	Telefonisch
15.04.2021	Abstimmung Aktivitäten (Flyer, Roll-Up, Journalistensuche) im Netzwerk Demenz Rostock mit Psychiatriekoordinatorin	Telefonisch
28.04.2021	AK Öffentlichkeitsarbeit des Paritätischen MV	Online
28.05.2021	Treffen Netzwerk Vorpommern-Rügen: Austausch, Öffentlichkeitsarbeit, Weiterführung der „Telefonischen Sprechzeit“ als niedrigschwelliges Kontaktangebot	Online
31.05.2021	Treffen Netzwerk Parchim: Austausch, Demenz Partner-Schulungen, Woche der Demenz, Lokale Allianz Ludwigslust	Online
16.07.2021	Netzwerk Demenz Vorpommern-Rügen: Telefonische Sprechzeit, Woche der Demenz	Online
23.07.2021	Abstimmung mit Koordinatorin Netzwerk Demenz Parchim zur Woche der Demenz	Telefonisch
28.07.2021	Austausch mit Koordinator AG Gerontopsychiatrie LK Rostock zu möglichen Treffen im Oktober, Thema Nat. Demenzstrategie	Telefonisch
23.08.2021	AG Geronto Rostock: Austausch, Veranstaltung Robotik in der Stadtbibliothek	Rostock
27.08.2021	Treffen Netzwerk Demenz Vorpommern-Rügen: Öffentlichkeitsarbeit, Vorbereitung Woche der Demenz	Online
08.09.2021	Runder Tisch Wohnen im Alter	Demmin
09. und 10.09.2021	Fachtag der Netzwerkstelle Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz	Online
30.09.2021	Pflegestammtisch Rostock: Thema u.a. Versorgungsketten im Quartier	Rostock
15.09.2021	Netzwerk Demenz Rostock: Absprachen zu Netzwerk-Internetseite	Rostock
01.10.2021	Austauschtreffen AG Gerontopsychiatrie und Netzwerk Demenz	Parchim

	Parchim zur Bedeutung von regionalen Netzwerken Demenz	
11.10.2021	Runder Tisch Wohnen im Alter Parchim	Parchim
11.10.2021	AG Gerontopsychiatrie: weitere Ausrichtung der AG, Gründung regionaler Netzwerke	Güstrow
18.10.2021	Netzwerk Demenz Parchim: Weiterführung, Struktur, Themen 2022, Antrag Fördermittel	Parchim
26.10.2021	Netzwerk Demenz Parchim: Konzept der ÖA 2022	Online
29.10.2021	Netzwerk Demenz Vorpommern-Rügen: Auswertung Woche der Demenz, Aussprache zur Weiterführung des Netzwerks und den Netzwerkzielen	Online
15.11.2021	Netzwerk Demenz Parchim: Planung Termine und Ideen 2022	Online
18.11.2021	9. Pflege- und Gesundheitskonferenz des Landkreises Vorpommern-Greifswald: Vorstellung Demenzkompass auf dem 1. Fachvormittag Demenz	Greifswald

Tabelle 3: Übersicht zu Netzwerktreffen/AGs und Themen

6 Modellprojekte

6.1 Modellprojekt KATE

„Koordinierungsstelle der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Landesverband M-V, Selbsthilfe Demenz zur Verbesserung von Teilhabe- und Versorgungsstrukturen für Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen durch das Erfolgsmodell Dreiklang“

Das Modellprojekt wird gefördert durch das Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung M-V, den Landesverbänden der Pflegekassen M-V und dem Verband der privaten Krankenversicherung e.V.

Das Modellprojekt KATE leistet einen herausragenden Beitrag zur Verbesserung von Teilhabe- und Versorgungsstrukturen für Menschen mit Demenz (MmD) und ihren Angehörigen. Schwerpunkt ist die Verbesserung der Lebensqualität und die Steigerung des Wohlbefindens der Betroffenen und deren Familien.

Durch die Schaffung von innovativen Versor-

gungsstrukturen und -angeboten, welche vor allem im ländlichen Raum ihre Wirkung durch interprofessionelle Kooperationen entfalten, sollen die Angehörigen entlastet werden. Der GeriCoach wird durch ein modular konzipiertes Qualifizierungsangebot befähigt, eine Koordinierungsfunktion für Menschen mit Demenz und ihre Familien, die in der Häuslichkeit leben zu übernehmen, damit diese frühestmöglich einen Zugang zu individuellen, bedürfnisorientierten Unterstützungsleistungen im Alltag erhalten. Je früher Informationen über die Erkrankung und mögliche Hilfen gegeben werden, umso besser gelingen Vorsorge, Alltagsentlastung und ein möglichst langer Verbleib in der Häuslichkeit.

Da es keine vergleichsweise Qualifizierung gibt, wurden die entwickelten Inhalte, der zeitliche Umfang und die eingesetzten Referenten und Referentinnen in einem vorgeschalteten Testlauf evaluiert. Dafür wurde ein Querschnitt aller potenziellen GeriCoaches als Testteilnehmende ausgewählt:

- Pflege
- Ergo- & Logotherapie mit gerontopsychiatrischen Kenntnissen
- Gesundheitsbildung und -pädagogik
- Mitarbeitende der Krankenkassen
- Heilpraktikerin für Psychotherapie

Insgesamt haben 10 Fachkräfte aus dem Gesundheits- und Sozialwesen an der GeriCoach Qualifizierung teilgenommen.

Aufgrund der Coronapandemie wurde das Team KATE bei der Organisation, Planung und Durchführung vor besondere Herausforderungen gestellt. Ursprünglich sollte der GeriCoach Qualifizierungstestlauf im ersten Quartal des Jahres 2021 durchgeführt werden, aufgrund der herausfordernden Situation wurde der Testlauf mehrfach verschoben.

Schlussendlich wurde der Qualifizierungstestlauf in der Europäischen Fachhochschule Campus Rostock im Mai und Juli 2021 durchgeführt.

Im Rahmen der GeriCoach Qualifizierung haben alle Teilnehmenden nach Abschluss der Präsenzwochenenden eine Hausarbeit ver-schriftlicht. Die angehenden GeriCoaches haben niedrigschwellige und regionale Versorgungsangebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörigen entwickelt. Dadurch konnten die Teilnehmenden das erlernte Wissen vertiefen und passgenaue regionale Unterstützungs- und Entlastungsangebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörigen erarbeiten, welche Sie in der Funktion als GeriCoach zukünftig umsetzen.

Beim Abschlusskolloquium wurden die GeriCoach-Zertifikate von der ersten Vorsitzenden Frau Ruhkieck und dem Projektteam KATE an die Absolventinnen und Absolventen überreicht. Das nachfolgende Foto zeigt einige GeriCoach-Absolventinnen und -Absolventen, das Projektteam KATE (links außen) und die erste Vorsitzende der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Landesverband M-V (rechts oben).



Abbildung 7: Abschlussfoto der GeriCoaches 2021

Neun von zehn Teilnehmenden haben die Prüfungsleistung erfolgreich bestanden und sind offizielle GeriCoaches. Die nachfolgende Karte gibt einen Überblick über die regionale Verteilung der GeriCoaches M-V 2021.

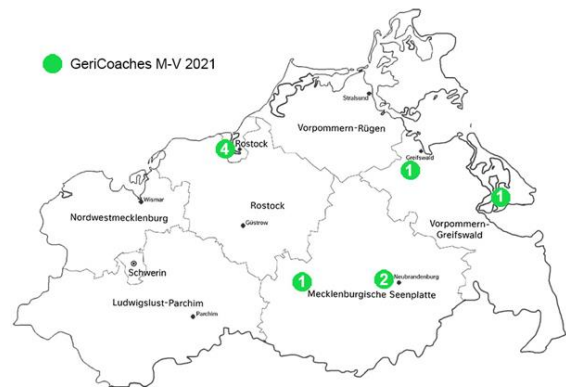


Abbildung 8: Regionale Verteilung der GeriCoaches des 1. Qualifizierungsdurchgangs in M-V 2021

Nach Beendigung des Qualifizierungstestlaufes haben fünf GeriCoaches eine Kooperationsvereinbarung mit der DAzG LV M-V unterzeichnet. Diese fünf Teilnehmenden arbeiten aktiv mit dem Landesverband zusammen und schaffen neue niedrigschwellige Versorgungsangebote in Rostock, im Landkreis Rostock, im Landkreis Vorpommern-Greifswald und im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte.

Der wissenschaftliche Beirat berät und unterstützt das Modellprojekt. Nachfolgend sind die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats aufgeführt:

Prof. Dr. Stefan Teipel	Deutsches Zentrum für neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) / Universität Rostock
Kathrin Ruhkieck	1. Vorsitzende DAzG LV M-V
Prof. Dr. Ina Zwingmann	2. Vorsitzende DAzG LV M-V / EUIFH Rostock
Prof. Dr. Adina Dreier-Wolfgramm	Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg
Prof. Dr. Andreas Speck	Hochschule NB
Eva-Maria Falta	vdek – Landesvertretung der Ersatzkassen in M-V
Kerstin Mieth	Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung M-V

Tabelle 4: Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats

6.2 Modellprojekt KoDem

„Kompetenzzentrum Demenz für Mecklenburg-Vorpommern“

Das Modellprojekt wird gefördert durch das Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung M-V sowie den Landesverbänden der Pflegekassen M-V.

Das Kompetenzzentrum Demenz der DAIG LV M-V konnte auch im Berichtsjahr 2021 unter den erschwerten Coronapandemie-Bedingungen weiter als aktiver und zuverlässiger Partner der Akteure fungieren und neue Lösungsansätze verfolgen. Das Thema Digitalisierung zeichnete sich als ein besonders relevantes Thema ab.

Das Modellprojekt Kompetenzzentrum Demenz für M-V konnte ungeachtet der coronabedingten Einschränkungen auch 2021 zur Verbesserung des Informationsangebotes für Menschen mit Demenz und deren Angehörigen beitragen. Durch die Erfahrungen des Coronajahres 2020 konnten auch die im Berichtsjahr 2021 geplante Aktivitäten mit großer Flexibilität angepasst und umgesetzt werden.

Zu den nachhaltigen Erfolgen gehören:

- Die stetige Weiterentwicklung des digitalen Kommunikations- und Informationsangebots auf der Website des Landesverbandes und der kontinuierliche Ausbau des Demenzkompasses.
- Der Demenzkompass hat sich bei professionellen Akteuren im Bundesland als wichtiges Informationstool durchgesetzt und hat sich eingebettet in die Themenvielfalt unserer Internetseite eine wichtige Datenbank etabliert.
- Die weitere Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren in Netzwerken und Lokalen Allianzen konnte trotz der massiven Einschränkungen in der Coronasituation in den aktiven Netzwerken ausgebaut werden. Der Kontakt zu Akteuren in ruhenden Netzwerken wurde auf Arbeitsebene weitergeführt.
- Die Mitorganisation und Durchführung des Norddeutschen Digitalen Fachtages im Mai

und des Digitalen Fachtages zum Welt-Alzheimerstag im September sowie

- die Umsetzung von Demenz Partnerschulungen und -workshops als digitales Format für neue Zielgruppen als gemeinsame Aktion mit dem Paritätischen MV sind wichtige Erfolge in der weiteren Digitalisierung der Öffentlichkeitsarbeit.

Die Internetseite wurde inhaltlich neu aufgebaut, der Datenbestand des Demenzkompasses bedarf einer kontinuierlichen Pflege. Es werden aktuell 606 Datensätze zur Verfügung gestellt.

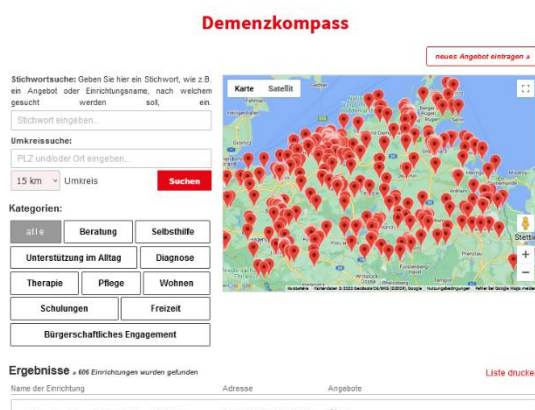


Abbildung 9: Demenzkompass auf www.alzheimer-mv.de/regionale-hilfe/demenzkompass

Der Demenzkompass, findet zunehmend eine positive Resonanz bei Akteuren, Hilfesuchenden und Anbietern. Der Datenbestand wird laufend ergänzt und aktualisiert. Ein besonderes Augenmerk wurde auf regionale Angebote der Teilhabe und des bürgerschaftlichen Engagements gelegt und eine entsprechende Clusterung vorbereitet. Dieses Angebot stellt ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal in der Unterscheidung zu anderen Pflegeportalen dar.

Ein Flyer für den Demenzkompass wurde konzipiert und gedruckt, der die Handhabung der Onlinedatenbank erklärt und eine Eintragung von Demenzhilfeangeboten anbietet (siehe **Anlage 9**) Darüber hinaus haben wir ein Roll-Up entwickelt, welches der Bekannt-

machung des Demenzkompasses auf Präsenzveranstaltungen dient. Ein Einsatz war im Berichtsjahr aufgrund der Pandemie nicht möglich.

Die Vernetzung von regionalen Akteuren wurde weiter gefördert und durch die Nutzung eines Videokonferenzsystems online weiterhin unterstützt. Das Bundesförderprogramm Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz wurde aktiv in den Landkreisen und Städten kommuniziert, Akteure geworben und unterstützt.

Das Kompetenzzentrum beteiligte sich mit verschiedenen Initiativen an der Förderung des Ehrenamts im Bereich Demenz in Kooperation mit der Ehrenamtsstiftung und den MitMachZentralen in M-V. Die Arbeitsaufgaben des Kompetenzzentrums orientierten sich auch im Jahr 2021 an den regionalen Anforderungen und der am 01.07.2020 veröffentlichten Nationalen Demenzstrategie (NDS). Viele Aktivitäten des Kompetenzzentrums trugen und tragen dazu bei, die unterschiedlichen Handlungsfelder mit Leben zu erfüllen.

Die Inhalte des Demenzkompasses erfordern eine ständige Aktualisierung, die durch die Projektmitarbeitende gewährleistet wird.

Öffentlichkeitsarbeit

Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist und bleibt das Thema Demenz stärker in die Mitte der Gesellschaft zu rücken, die Öffentlichkeit zu sensibilisieren und ein Bewusstsein für die Erkrankung zu schaffen. So nahmen die Mitarbeitenden im Berichtszeitraum an landes- und bundesweiten digitalen Veranstaltungen und Fachtagungen teil, arbeiteten in Gremien und Arbeitsgruppen mit.

Aktivitäten zur Sensibilisierung zum Thema Demenz wurden überlagert durch die immense mediale Informationsflut zur Pandemie, die die Aufnahmebereitschaft zu weiteren Themen enorm beeinflusst. Trotzdem konnten wichtige Themen platziert werden.

Das Kompetenzzentrum unterstützte intensiv die regionale Öffentlichkeitsarbeit der Netzwerke Parchim und Vorpommern-Rügen.

Veröffentlichungen

Termin	Medium	Thema
01/2021	Alzheimer-Info	Demenz Partner im Coronajahr
01/2021	Seniorenkurier	Demenz Partner Digital
02/2021	Seniorenkurier	Live-Chat zum Thema Demenz
03/2021	Einfach gesund	Live-Chat für Angehörige von Menschen mit Demenz
03/2021	NNN	Live-Chat der DAzG LV-MV
04/2021	Regionalzeitung Emden	Ankündigung Norddeutsche Fachwoche Demenz
05/2021	Ostsee-Zeitung	Chatbot – Interview mit Dr. Armin Keller
05/2021	Familien Info MV	Ankündigung Norddeutsche Fachwoche Demenz
09/2021	Presseinformation	Welt-Alzheimerstag und Fachtag Demenz
09/2021	Städtischer Anzeiger Rostock	Welt-Alzheimerstag, Angehörigenschulungen, Beratungsangebot, Netzwerkpartner

Tabelle 5: Pressearbeit/Veröffentlichungen

Weitere Informationen wurden in der Rubrik AKTUELLES auf der Website des Landesverbandes veröffentlicht. Als zuverlässige Partner erwiesen sich wiederholt der Landesseniorenbeirat mit dem Seniorenkurier und der Paritätische MV mit dem Verbandsmagazin.

Veranstaltungen

Norddeutsche Fachwoche Demenz 17.05. - 21.05.2021

Die Digitale Fachwoche der vier Norddeutschen Alzheimer Gesellschaften Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein vom 17. bis zum 21.05.2021 wurde durch das Kompetenzzentrum mit organisiert

und fand großes Interesse in den Norddeutschen Bundesländern. Die Fachwoche thematisierte die „Auswirkungen der Coronapandemie auf Menschen mit Demenz und deren Angehörige – Perspektiven für die Unterstützung und Teilhabe“ (siehe **Anlage 5**: Flyer Norddeutsche Fachwoche).

An den fünf Tagen wählten sich die 270 angemeldeten Teilnehmer*innen jeweils mit bis zu 130 Personen für die zweistündigen Onlineseminare ein. In Vorträgen, Praxisbeispielen und Diskussionen ging es um die Auswirkungen der Coronapandemie auf Menschen mit Demenz und deren Angehörige und um die Perspektiven für deren Unterstützung.

Jeder der vier Landesverbände hat einen Tag der Fachwoche thematisch gestaltet. Das Kompetenzzentrum der DAIZG LV M-V gestaltete den Thementag „Von der Forschung in die Praxis – Neue Versorgungsformen in der Corona Pandemie“. Dr. Armin Keller referierte über die Entwicklung eines Chatbots zur Beratung für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz. Seine Kollegin Viola Härtelt stellte den Online-Beratungschat für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz der DAIZG LV M-V vor.

Die Fachwoche hat gezeigt, dass die Alzheimer Gesellschaften auch im digitalen Format viele Menschen erreichen können. Ergebnisse und Forderungen, die aus der Norddeutschen Fachwoche entstanden sind, finden Sie in der **Anlage 6**.

Woche der Demenz

Das Motto für den Welt-Alzheimerstag (WAT) am 21. September und die Woche der Demenz 2021, die zwischen dem 20. bis 26. September stattfand, fordert genau dazu auf: „Demenz – genau hinschauen!“

Im Städtischen Anzeiger der Hanse- und Universitätsstadt Rostock erschien ein umfassender Beitrag zum Welt-Alzheimerstag in Kombination mit der Vorstellung des Netzwerks Demenz im öffentlichen Leben. Diese PR-Serie wurde

bis zum Januar 2021 mit Vorstellung von Beratungs-, Unterstützungs- und Versorgungsangeboten von Netzwerkakteuren fortgesetzt. Diese PR-Kampagne wurde durch das Kompetenzzentrum organisiert und koordiniert.

Ebenso wurden die Veranstaltungen zur Woche der Demenz in Parchim und Stralsund durch das Kompetenzzentrum als aktiver Akteur in den Netzwerken Demenz unterstützt.

Die Veranstaltungen in M-V konnten im Internet auf einer durch das Kompetenzzentrum eingerichteten Informationsseite unter www.alzheimer-mv.de abgerufen werden.

Das Kompetenzzentrum organisierte einen digitalen Fachtag mit einer Online-Demenz Partner-Schulung und der Online-Veranstaltung „Demenz und Humor“ am 21.09.2021.

Im Rahmen eines eigenen digitalen Fachtages haben wir den Aspekt des „genaueren Hinschens“ näher beleuchtet: Was bewirkt Humor im Umgang mit Menschen mit Demenz? Kann Humor die Pflege von Menschen mit Demenz bereichern? Welche Forschungsergebnisse gibt es bisher auf diesem Gebiet?

Zirka 50 Teilnehmende aus den Bereichen Pflege, Kommune, Gesundheitswirtschaft, Krankenkassen, Forschung, Verbände, Selbsthilfe haben sich mit den Referenten ausgetauscht. Der Fachaustausch gab neue Impulse zur Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit Demenz und zur Gestaltung einer demenzfreundlichen Gesellschaft.

Anlage 7: Programm Digitaler Fachtag

Anlage 8: Bericht Digitaler Fachtag während der Woche der Demenz

Demenz Partner-Initiative

Die Initiative verfolgt das Ziel, die Stigmatisierung von Demenz zu bekämpfen, sowie die Gesellschaft für den Umgang mit Menschen mit Demenz zu sensibilisieren. Dies ist eine wesentliche Forderung der Nationalen Demenzstrategie. Im Berichtsjahr wurde der Fokus auf

die Digitalisierung und die Erreichung neuer Zielgruppen gelegt.

Durch die Digitalisierung des Schulungsprogramms konnten trotz der Kontaktbeschränkungen die Kurse für die Öffentlichkeit aufrechterhalten und mit Hilfe eines Videokonferenzsystems durchgeführt werden. Es wurden interaktive Elemente (Übungen usw.) eingebaut, um das neue Online-Angebot interessant und abwechslungsreich zu gestalten.

Das Demenz Partner Schulungsangebot 2021 des Kompetenzzentrums umfasst:

- Demenz Partner Kompaktkurs (1 ½ – 2h)
- Demenz Partner Kurs Digital (1 ½ – 2h)
- Demenz Partner Workshop (4h)

Gemeinsam mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband in M-V wurde ein zusätzliches Angebot entwickelt. Es handelt sich um einen vierstündigen Demenz Partner Workshop, mit dem Jugendliche im Rahmen ihres Bundesfreiwilligendienstes bzw. Freiwilligen Sozialen Jahres in Präsenz und digital geschult werden. Neue interaktive Elemente begeistern auch jüngere Menschen. Diese können somit einfacher an das Thema Demenz herangeführt werden. Die Altersspanne der geschulten BFDler und FSJler des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und der Arbeiterwohlfahrt in M-V durchgeführt lag zwischen 17 – 27 Jahren.

2021	Institution	Anzahl
19.01.2021	Ausübende des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) und des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) / Arbeiterwohlfahrt M-V	18
27.01.2021	Ausübende des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) und des Freien Sozialen Jahres (FSJ) / Die Paritätler M-V	25
22.04.2021	Ehrenamtlich Engagierte / IN VIA Rostock e.V.	9
21.09.2021	Demenz Partner Kurs zum Welt-Alzheimerstag	45

Tabelle 6: Durchgeführte digitale Demenz Partner-Workshops 2021

Projektarbeit für Studierende der Europäischen Fachhochschule Rostock

In Kooperation mit der Europäischen Fachhochschule (EUIFH) in Rostock wurde auch in 2021 ein Seminar zum Thema Projektmanagement durchgeführt, bei denen Gesundheitskampagnen und Social Media-Strategien für verschiedene Zielgruppen im Bereich Demenz von den Studierenden erarbeitet und umgesetzt wurden.

Zu den von den Studierenden erstellten Materialien, die vom Landesverband genutzt werden dürfen, gehören Plakate, Postkarten sowie Kurzvideos für die Homepage und die Youtube-, Facebook- und Instagram-Kanäle der DAIZG LV M-V.

Nachfolgend sind zwei Beispiele aus der Zusammenarbeit mit Studierenden der EUFH zu sehen:



Abbildung 10: Plakatentwurf zur Bewerbung der Demenz Partner Schulungen



Abbildung 11: Studentische Arbeit zur Förderung des Tanzcafés

Website und Social Media

Die digitale Öffentlichkeitsarbeit und Wissensvermittlung konzentrieren sich auf die Kommunikation über die klassische Website und Soziale Medien.

Im Jahr 2021 wurden im Landesverband die Social-Media-Kanäle ausgebaut und regelmäßig mit unterschiedlichen Themen bedient. Inzwischen sind wir auf den nachfolgenden Kanälen aktiv:

- Instagram (Alzheimer_Gesellschaft_MV)
- Facebook (Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.)
- Youtube (Deutsche Alzheimer Gesellschaft M-V e.V.)

Seit 2020 nutzen wir unsere Social-Media-Kanäle, um besonders die jüngeren Generationen auf das Thema Demenz aufmerksam zu machen. Von Vorteil sind die geringen Nutzungsbarrieren und die Möglichkeit, Informationen schnell und unkompliziert zu teilen. Gleichzeitig können wir Anfragen unserer Abonnenten schnell und individuell beantworten.

Unter dem Motto „Zeit schenken“ haben wir im Dezember 2021 auf unseren Social-Media-Kanälen eine Woche lang verschiedene Teilhabeprojekte für Menschen mit Demenz, Angehörige und Ehrenamtliche vorgestellt. Besonders gut

gefiel unseren Abonnenten das Bild mit den zwei tanzenden Herren. Diese Momentaufnahme entstand während des Tanzcafés für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen in Lütten Klein.



Abbildung 12: Instagram-Beitrag zum Tanzcafé

Zudem teilten wir auf unseren Social-Media-Kanälen regelmäßig Veranstaltungstipps, TV-Tipps, informierten über die neusten Schulungsangebote für Angehörige von Menschen mit Demenz und bewarben unsere GeriCoach Qualifizierung. Nachfolgend eine kleine Auswahl unserer Beiträge.



Abbildung 13: Auszug aus den Aktivitäten in den Social Media-Kanälen

Bis Dezember 2021 konnten wir circa 750 Follower auf all unseren Social Media-Kanälen gewinnen, diese schauen regelmäßig unsere Storys und liken unsere Beiträge. Schauen Sie gerne auf unseren Social Media-Kanälen vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Die Website des Landesverbandes wurde neu strukturiert, das Design modernisiert. Es wurden neue Themenbereiche eingeführt. In der Veranstaltungsübersicht konnten die ständig durch die pandemische Lage zu korrigierenden Termine für Angehörigenschulungen aktuell kommuniziert werden.

Ein weiteres Ziel ist der weitere Ausbau von themenspezifischen Seiten im Navigationspunkt Wissenswertes zum Beispiel zum Thema Prävention.

7 Sonstige Aktivitäten und Projekte

7.1 „Implementierung und Optimierung von neuen Helferkreisen für Menschen mit Demenz in ländlich unterversorgten Regionen“

Es handelt sich um ein gefördertes Projekt aus den Spendengeldern der Benefizaktion Hand in Hand für Norddeutschland.

Das Projekt startete im Juli 2021 und hat eine Laufzeit von zwei Jahren. Durch das bereits abgeschlossene Modellprojekt „Aufbau von niedrigschwelligen Betreuungsangeboten (Helferkreise)“, welches von 2013 bis 2018 durchgeführt wurde, konnten 17 Helferkreise landesweit aufgebaut werden. Nach Beendigung dieser Modellförderung entstanden leider keine neuen Helferkreise und bestehende wurden teilweise aufgelöst. Die Erfahrungen haben nunmehr gezeigt, dass neue Helferkreise nicht ohne entsprechende Unterstützung entstehen. Auf der anderen Seite sind die Einsätze der ehrenamtlichen Helfer*innen eines der wirkungsvollsten Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten

für die pflegenden Angehörigen in der Häuslichkeit. Genau hier setzt das neue Projekt an und versucht Unterstützung beim Aufbau neuer Helferkreise zu geben.

Im ersten Schritt wurde an der Entwicklung eines umfassenden Leitfadens gearbeitet. Dieser soll Außenstehenden, die den Aufbau eines Unterstützungsangebotes (nach § 45a SGB XI) planen, den Einstieg in die Thematik erleichtern und den Aufbau eines solchen Angebotes vereinfachen.

Für den Aufbau neuer Helferkreise wurde eine Recherche der bestehenden Versorgungsstrukturen und der regionalen Träger durchgeführt. Im Ergebnis entstand eine Übersicht von potentiellen Trägern. Die Träger wurden kontaktiert und das Instrument der ehrenamtlichen Helferkreise umfassend vorgestellt. Darüber hinaus wurden geeignete Materialien ausgearbeitet und erstellt.

Die durchgeführten Gespräche und Rückmeldung der Träger haben gezeigt, dass neben den personellen und finanziellen Hürden beim Aufbau von Helferkreisen, vor allem durch die Coronapandemie erschwerende Rahmenbedingungen bestehen. Die Träger äußerten sich sehr zurückhaltend bezüglich des Aufbaus neuer und zudem ehrenamtlicher Angebote in Zeiten, die alle Ressourcen im Alltagsgeschäft binden.

Ebenso gestalte sich die Durchführung von Veranstaltungen und Zusammentreffen schwierig bis zeitweise unmöglich. Trotzdem konnte im November ein Informationsabend in Rostock für die Gewinnung von neuen Ehrenamtlichen veranstaltet werden. Die Schulung der neuen Ehrenamtlichen erfolgte im nächsten Jahr.

Darüber hinaus ist die Unterstützung und somit der Erhalt bestehender Helferkreise ein weiteres wichtiges Ziel des Projektes. Die bestehenden Helferkreise wurden kontaktiert, der Ist-Stand und jeweiligen Problemstellungen abgefragt. Für die Helferkreise vor allem in Rostock wurden thematische Vorträge als Fortbildung der ehrenamtlichen Helfer durchgeführt.

7.2 Angehörigenschulungen „Leben mit Demenz“

Die Schulung von Angehörigen ist eines unserer wirkungsvollsten Instrumente für die Hilfe zur Selbsthilfe für pflegende Angehörige.

Trotz coronabedingter Einschränkungen im nunmehr 2. Jahr der Pandemie konnten wir gemeinsam mit unseren inzwischen 13 Honorar Dozenten*innen im Jahr 2021, 29 Angehörigenschulungen organisieren und 26 Schulungen durchführen. Es konnten insgesamt 148 Teilnehmende umfassend geschult werden. Mittlerweile können wir über unsere Dozenten*innen Schulungen in Rostock, Stralsund, Greifswald, Ahlbeck, Pudagla, Usedom sowie Malchin, Waren, Bad Doberan, Wolgast, Wismar und Prerow anbieten.



Abbildung 14: Regionale Verteilung der durchgeführten Angehörigenschulungen

7.3 Individuelle häusliche Schulung

Seit Januar 2021 bieten wir zusammen mit unseren Honorar Dozenten*innen/GeriCoaches neben den Angehörigenschulungen für die Akutversorgung landesweite „Individuelle häusliche Schulungen“ (IHS) an. Dieses besonders wirksame Instrument für eine schnelle Hilfe zur

Selbsthilfe kann aufgrund von Vereinbarungen mit ausgewählten Krankenkassen Versicherten und ihren Familienangehörigen angeboten werden. Wir konnten bisher mit der Barmer Ersatzkasse, der Techniker Krankenkasse sowie der Kaufmännischen Krankenkasse vertragliche Vereinbarungen schließen. Weitere Krankenkassen sollen folgen. Hier sind wir im engen Gespräch.

Unsere Honorar Dozenten*innen/GeriCoaches schulen die betroffenen Familien in der Häuslichkeit und zwar individuell und angepasst auf die jeweilige hochbelastete Situation.

In 2021 haben zwei Honorar Dozenten*innen/GeriCoaches insgesamt neun Familien individuell in der eigenen Häuslichkeit geschult.

7.4 Helferkreis „Zeitlos“

(in Trägerschaft der DAIZG LV M-V)

Das Jahr 2021 war für den seit dem 1. August 2017 bestehenden Helferkreis Zeitlos ein spannendes, aber auch teilweise herausforderndes Jahr.

Grundsätzlich werden vom Helferkreis Zeitlos Einzelbetreuungen in der Häuslichkeit und ein Gruppenangebot für die Region Graal-Müritz und Umgebung offeriert. Pflegende Angehörige haben durch dieses Angebot die Möglichkeit, unbesorgt in dieser Zeit ihren Interessen nachzugehen, Termine wahrzunehmen oder sich einfach mal vom anstrengenden Pflegealltag zu erholen.

2021 haben sich 10 Ehrenamtliche im Helferkreis Zeitlos engagiert. Auch im Jahr 2021 wurden die Erkrankten kontinuierlich von denselben Ehrenamtlichen liebevoll und zuverlässig betreut. Beide sollen Freude und Spaß an der Begegnung und der gemeinsamen Zeit haben.

Ziel der Betreuungsangebote ist es, das Wohlbefinden und die verbliebenen Fähigkeiten der Betroffenen zu fördern und zur zeitlichen und

psychischen Entlastung der pflegenden Angehörigen beizutragen. Inhaltlich orientieren sich die Ehrenamtlichen an den Bedürfnissen und Neigungen der Betroffenen. Dazu zählen Spaziergänge, Gespräche, Spiele, gemeinsam Musik hören, Bewegungsübungen, kleinere Unternehmungen außer Haus.

Das Angebot der Gruppennachmittage konnte im Berichtsjahr nicht angeboten werden, teilweise aufgrund der durch die Coronapandemie verhängten Lockdowns und weil die erforderliche Gruppenstärke nicht aufgebaut werden konnte.

Im Berichtszeitraum nahmen neun Pflegebedürftige das Angebot der Einzelbetreuungen wahr. Insgesamt wurden 434 Einsätze durchgeführt. Diese Betreuung findet in der Regel einmal wöchentlich für die Dauer von ein bis zwei Stunden statt. Vor der Übernahme einer Einzelbetreuung erfolgt ein Hausbesuch der Fachkraft und der ehrenamtlichen Person, um die erkrankte Person in der persönlichen Umgebung kennenzulernen und die besonderen Anforderungen an die Betreuung herauszuarbeiten. Nach Möglichkeit findet dies in Anwesenheit eines Angehörigen statt.

Aufgrund der herausfordernden Situation haben die Ehrenamtlichen zusätzlich regelmäßigen telefonischen Kontakt zu den Erkrankten gehalten, damit diese nicht vereinsamen.

Für alle Betreuungsangebote wurde das Hygienekonzept und die aktuellen Maßnahmen zur Pandemielage berücksichtigt.

Die vom Helferkreis Zeitlos geplante Aktion zum Welt-Alzheimerstag wurde digital in Form eines Impulsvortrages "Demenz? Das schaffen wir!" mit anschließendem Austausch durchgeführt.

Im Berichtszeitraum fanden sieben Helferkreistreffen zum Erfahrungsaustausch statt. Vier von den Treffen mussten aufgrund der Einschränkungen virtuell durchgeführt werden. Das Format der Fortbildungen für die Ehrenamtlichen wurden an die Pandemielage angepasst. Außerhalb des Lockdown-Zeitraums konnten

diese in Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden.

Die Fachkraft musste verstärkt Einzelcoachings zum Umgang der Ehrenamtlichen mit den Pandemie-Auswirkungen bei den Erkrankten und deren Angehörigen (Ängste, Vereinsamung u.ä.) durchführen.

Die Beratung von Angehörigen und Betroffenen fand - wie bisher auch - im Dialog zwischen Ratsuchenden und der Fachkraft statt. Die Beratungsinhalte orientierten sich an den Fragen und Bedürfnissen der Ratsuchenden. Der Beratungsbedarf im Berichtszeitraum glich dem erhöhten Beratungsbedarf im Vorjahr.

Am 25.09.2021 wurden die Ehrenamtlichen als Dankeschön für ihre aktive ehrenamtliche Arbeit zum Ehrenamtsball eingeladen. Der Ehrenamtsball, unter Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters der Hanse- Universitätsstadt Rostock und des Landrats des Landkreises Rostock, wurde von der Caritas im Norden organisiert. Es war eine gelungene und wertschätzende Veranstaltung, die den Helfer*innen des Helferkreises Zeitlos gezeigt hat, wie unfassbar wertvoll ihr ehrenamtliches Engagement ist.



HELPERKREIS ZEITLOS | FORTBILDUNG FÜR HELFERINNEN

Zeitlos

Abbildung 15: Fortbildung für Helfer:innen



HELFERKREIS ZEITLOS | VORBEREITUNG FÜR BESCHÄFTIGUNG *Zeitlos*

Abbildung 16: Vorbereitung für Beschäftigung

7.5 Helferkreis „Pustebblume“

(in Trägerschaft der DAIZG LV M-V)

Der Helferkreis „Pustebblume“ hat sich auch im Pandemiejahr 2021 nicht aus der Bahn werfen lassen.

Während wir anfangs noch optimistisch waren, dass die Pandemie uns langsam aus ihren Fängen lassen würde, wurden wir spätestens im späten Frühjahr eines Besseren belehrt, sodass auch in 2021 keine Betreuungsgruppennachmittage stattfinden konnten.

Auch unsere Helferkreistreffen konnten nur unter erschwerten Bedingungen stattfinden. Besuchsverbote, Kontaktbeschränkungen sowie Test- und Impfpflichten bestimmten den Helferkreisalltag und somit sowohl den Kontakt untereinander als auch den zu unserer vulnerablen Klientel.

Nichts desto trotz konnten wir den Sommer genießen und unsere Einzelbetreuungen, wenn auch in reduzierter Form, stattfinden lassen. Einige Betreuungsgäste haben sich aus Eigenschutz etwas zurückgezogen, aber auch neue betroffene Familien haben den Zugang zu uns gefunden. Und so konnten wir die pflegenden Angehörigen zumindest stundenweise entlasten.

Insgesamt sieben Ehrenamtliche waren im Jahr 2021 im Einsatz und 363 Einsätze konnten trotz Pandemie und widriger Umstände durchgeführt werden. Wir hoffen auf eine Verbesserung der Situation im kommenden Jahr und arbeiten helferkreisübergreifend und in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle an der Akquirierung neuer und passender Räumlichkeiten für eine Wiederbelebung der Betreuungsgruppennachmittage im Jahr 2022. Bis dahin bleiben wir hoffentlich alle gesund.

7.6 Tanzcafé für Menschen mit Demenz, deren Angehörige und Freunde

Im Berichtszeitraum erforderten die noch anhaltenden Coronabeschränkungen ein Umdenken, um das enorm wirkungsvolle und gut besuchte Teilhabeangebot des Tanzcafés weiterzuführen. So wurde aus dem Tanzcafé ein Musikcafé als Treffpunkt und Ort des gemütlichen Miteinanders bei Kaffee und Kuchen und musikalischer Umrahmung aus guten alten Zeiten. Das Tanzcafé fand im Berichtszeitraum in den Monaten Juli bis November statt. Auch in dieser abgewandelten Form unter Einhaltung der Coronabestimmungen nahmen viele Angehörige mit ihren an Demenz erkrankten Menschen teil.

- Juli – 17 Teilnehmer*innen
- August – 26 Teilnehmer*innen
- September – 17 Teilnehmer*innen
- Oktober – 25 Teilnehmer*innen
- November – 23 Teilnehmer*innen

Das Tanzcafé wird über Spendengelder aus der Benefizaktion Hand in Hand für Norddeutschland gefördert.

7.7 Selbsthilfegruppen

Die Selbsthilfegruppen bzw. Angehörigengruppen fanden aufgrund der Coronapandemie im Jahr 2021 nur unregelmäßig statt. Aktuell haben wir 28 Selbsthilfegruppen in ganz Mecklenburg-Vorpommern in unserem Demenzkompass registriert.

Der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Landesverband M-V e.V. Selbsthilfe Demenz sind gegenwärtig fünf Selbsthilfegruppe per Mitgliedschaft angehörig. Die Selbsthilfegruppen befinden sich in Karlshagen (Insel Usedom), in Rostock in den Stadtteilen Evershagen, Reuterhagen und Lütten Klein sowie Wismar.

7.8 Angehörigenberatung

Die DAIZG LV M-V hat auch im Berichtszeitraum das Beratungsangebot als eines der wichtigsten Instrumente und Angebote vorgehalten. Die Beratungen erfolgten in 2021 fast ausschließlich telefonisch. Nur sehr wenige persönliche Gespräche wurden unter Einhaltung der Coronarichtlinien durchgeführt. Darüber hinaus gab es auch Mailanfragen. Der Großteil der Beratungsanfragen erfolgte und erfolgt durch die Kindergeneration, die für ihre Eltern Informationen und Unterstützung hinterfragen. Die Kinder wohnen meist weit entfernt von den Eltern, so dass die Anrufe aus den unterschiedlichsten Teilen Deutschlands kommen. Sie versuchen aus der Ferne für die betroffenen Eltern Lösungen vor Ort zu finden.

Neben kostenloser persönlicher und telefonischer Beratung für Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen gibt es seit Dezember 2020 einen **Live-Chat** über die Website der DAIZG LV M-V als ein weiteres niedrigschwelliges, jederzeit per Mausklick von zu Hause erreichbares Beratungsangebot.

Durch die Coronapandemie sind viele Anlaufstellen lange Zeit nur noch telefonisch, online

oder gar nicht erreichbar und damit wurde diese neue Form der individuellen Beratung zur besonderen Innovation. So können Montag bis Freitag außerhalb der Geschäftszeiten von 18 bis 20 Uhr Fragen gestellt werden. Dabei entstehen meist durch Hinterfragen von Sachverhalten Gespräche und gerne schütten die Betroffenen nach anfänglicher Zurückhaltung ein Füllhorn an Sorgen aus. Anfragen, die außerhalb der angegebenen Live-Chat-Zeiten anfallen, werden vom System gespeichert. Hinterlässt der Ratsuchende Kontaktdaten, wird sein Anliegen zeitversetzt bearbeitet. Bei jeder Anfrage geht eine E-Mail mit dem geschilderten Problem an die Chat-Administratorin, welche sich dann um eine mögliche Lösung kümmert. Wenn der Ratsuchende den Chatverlauf nicht löscht, kann er die Antwort auch anonym und Tage später noch nachlesen. So können in der Woche je nach Bedarf bis zu 15 Menschen bei der Lösung ihrer Probleme unterstützt werden.

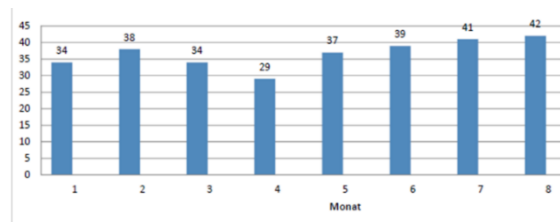


Abbildung 17: Live-Chat-Nutzung in dem Zeitraum Januar – August 2021

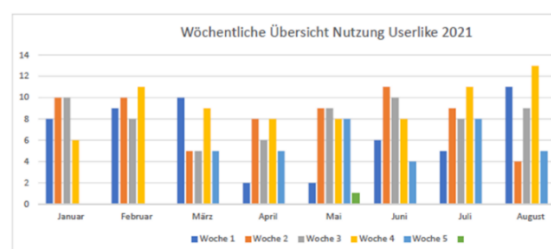


Abbildung 18: Wöchentliche Nutzung des Live-Chats, Zeitraum Januar – August 2021

Aufgrund einer Systemumstellung im September kann hier nur ein eingeschränkter Zeitraum in den zuvor dargestellten Abbildungen gezeigt werden.

Seit September 2021 ist neben dem Live-Chat auch der **Chatbot** online verfügbar und erweitert somit die bestehenden Beratungskanäle – telefonisch, persönlich, Live-Chat – sinnvoll.

Bei einem Chatbot handelt es sich um ein technisches Dialogsystem, mit dem per Texteingabe kommuniziert werden kann. Chatbots werden eingesetzt, um Anfragen automatisiert und ohne direkten menschlichen Eingriff zu beantworten. Der Vorteil des Chatbots, er ist rund um die Uhr verfügbar. So können noch mehr Betroffene, die Rat und Hilfe suchen, erste Orientierung und Informationen einholen. Der Chatbot ersetzt nicht die telefonische und persönliche Beratung!

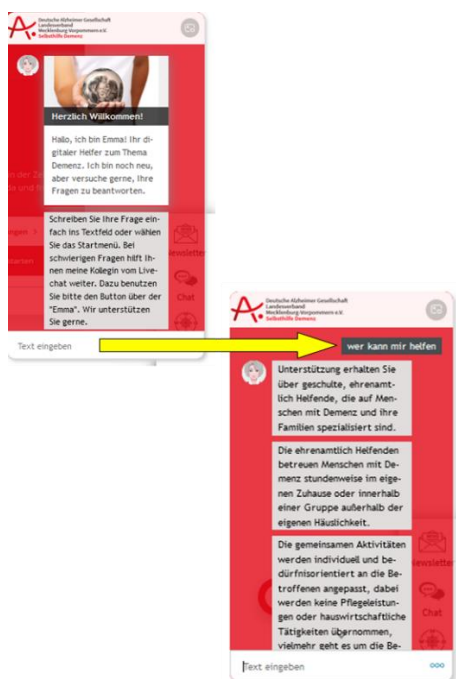


Abbildung 19: Beispiel für eine Chatbot-Anfrage "wer kann mir helfen"

Der Chatbot steckt noch in den Kinderschuhen bzw. in der aktiven Lernphase und bedarf ständiger Erweiterung der Datenbanken und Prüfung der Prozeduren. Nach der aktiven Lernphase sollte das System in der Lage sein, bei den meisten Fragen, die sich in der Datenbank befinden, eigenständig antworten zu können.

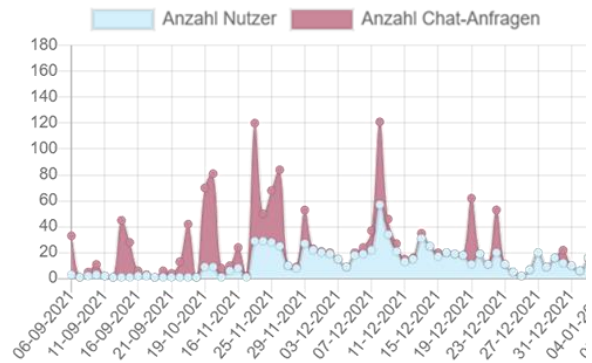


Abbildung 20: Chatbot-Nutzung in dem Zeitraum September - Dezember 2021

Live-Chat und Chatbot werden durch eine Mitarbeiterin auf Minijobbasis betreut und abgesichert. Der Aufbau dieser beiden modernen Beratungszugänge wurde über die krankenkassenindividuelle Selbsthilfeförderung der Techniker Krankenkasse gefördert.

In der **Anlage 10** finden Sie den Presseartikel zur Bekanntmachung der neuen Beratungszugänge. Der Artikel wurde in den gängigen Medien in ganz M-V veröffentlicht.

7.9 Jugendbeirat

Der Jugendbeirat hat zusammen mit verschiedenen Pflegeanbietern die Initiative zur Anschaffung einer Tovertafel gegründet. Diese Tovertafel ähnelt einem Deckenbeamer und ist eine innovative Pflegetechnologie, die es Pflegekräften ermöglicht, Ihren Bewohnern und Tagesgästen auf benutzerfreundliche Weise die beste Betreuung zu bieten. Ziel ist die Vermeidung von Unruhe und Überreizung. So wird durch einfache Handhabung eine große Wirkung erzielt.

Im Januar 2021 wurde das Projekt „Radeln ohne Alter“ konzipiert und nach Finanzierungsmöglichkeiten gesucht. Ein passendes Modell einer Fahrradrikscha wurde gefunden und die ersten zwei Rikscha-Kapitäne für Neubrandenburg ausgebildet. Diese kostenlosen Rikscha-

Fahrten sollen als Lichtblick dienen. Mit diesem Rikscha-Projekt soll „Social Distancing“ begegnet werden. Dem Gefühl der Einsamkeit und dem Wunsch, wieder soziale Kontakte zu erleben – Erfahrungen, die viele von uns aufgrund der Coronapandemie gemacht haben – wollen wir mit dem Angebot gegenüberreten. Mit den Rikscha-Fahrten können wir Menschen mit Demenz ein Gefühl von Freiheit, Teilhabe und Nähe schenken!

Durch den Jugendbeirat wurde die Gründung einer neuen Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz „Wir und Demenz“ forciert. Das Netzwerk bzw. Lokale Allianz soll die Stadt Neubrandenburg als seniorenfreundliche Kommune unterstützen und eine demenzsensible Weiterentwicklung von Teilhabeangeboten vorantreiben.



Deutsche Alzheimer Gesellschaft
Landesverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Selbsthilfe Demenz

Schwaaner Landstraße 10
18055 Rostock

Telefon: 0381 20875400
E-Mail: info@alzheimer-mv.de
Internet: www.alzheimer-mv.de

Anlage 1: Jahresabschluss 2021

Einnahmen-Überschuss-Rechnung

	Gesamt	Landesverband	Förderprojekte
A Einnahmen			
Mitgliedsbeiträge	6.267,00	6.267,00	
Spenden	3.805,58	3.805,58	
nicht steuerbare Zuschüsse - Fördermittel -	351.057,64	60.364,84	290.692,80
Sonstige Einnahmen - Schulungen, Kleinförderungen u. a. -	52.851,85	52.851,85	
Gesamteinnahmen	413.982,07	123.289,27	290.692,80
B Ausgaben			
Abschreibungen	12.945,68	8.159,09	4.786,59
Personalkosten	233.588,01	14.066,50	219.521,51
Sozialaufwendungen	42.780,37	3.560,52	39.219,85
Miete/sonstige Raumkosten	10.123,66	284,46	9.839,20
Bürobedarf/Verwaltung	9.493,51	4.567,37	4.926,14
Reparaturen	397,52		397,52
Versicherungen	865,66	852,65	13,01
Reise-/Fahrtkosten	7.828,80	7.386,70	442,10
Werbekosten	795,37	795,37	
Sonstiges	80.546,93	64.148,83	16.398,10
Gesamtausgaben	399.365,51	103.821,49	295.544,02
Überschuss (A-B)	14.616,56	19.467,78	-4.851,22

Vermögensdarstellung

C Umlaufvermögen - liquide Mittel

	Bank	Kasse	Tagesgeldkonto	Summe
Anfangsbestand 01.01.2021	238.309,72	18,21	175.044,14	413.372,07
Endbestand 31.12.2021	260.057,91	455,78	169.230,55	429.744,24
				16.372,17

D Anlagevermögen

Buchwert zum 01.01.2021	17.553,00
Zugang Investitionen 2021	9.650,68
Abschreibungen 2021	- 12.945,68
Restbuchwert zum 31.12.2021	14.258,00

Anlage 2: Rücklagenspiegel 2021

2016					32.395,24 €	Enbestand liquide Finanzmittel
Bezeichnung	01.01.	Zugänge	Abgänge	31.12.	Bemerkung	
Freie Rücklage (10 %)		1.752,53 €		1.752,53 €		
Betriebsmittelrücklage		2.914,07 €		2.914,07 €		
zweckgebundene Rücklagen		27.728,64 €		27.728,64 €	Rückforderung Fördermittel lt. VWN* ¹	
Summe Rücklagen				32.395,24 €		

2017					88.818,13 €	Enbestand liquide Finanzmittel
Bezeichnung	01.01.	Zugänge	Abgänge	31.12.	Bemerkung	
Freie Rücklage (10 %)	1.752,53 €	31.356,44 €	-13.901,63 €	19.207,34 €		
Betriebsmittelrücklage	2.914,07 €	10.601,80 €	-2.914,07 €	10.601,80 €		
zweckgebundene Rücklagen	0,00 €	11.160,00 €	-3.175,86 €	7.984,14 €	Fördermittel für Projekt Tanzcafé (LZ: 2 Jahre) ^{*2}	
zweckgebundene Rücklagen	27.728,64 €	25.606,73 €	0,00 €	53.335,37 €	Rückforderung Fördermittel lt. VWN* ¹	
Summe Rücklagen				91.128,65 €		

2018					96.096,52 €	Enbestand liquide Finanzmittel
Bezeichnung	01.01.	Zugänge	Abgänge	31.12.	Bemerkung	
Freie Rücklage (10 %)	19.207,34 €	0,00 €	-9.203,89 €	10.003,45 €		
Betriebsmittelrücklage	10.601,80 €	0,00 €	0,00 €	10.601,80 €		
zweckgebundene Rücklagen	53.335,37 €	20.702,45 €	-3.283,59 €	70.754,23 €	Rückforderung Fördermittel lt. VWN* ¹	
zweckgebundene Rücklagen	7.984,14 €	11.450,00 €	-14.697,10 €	4.737,04 €	Fördermittel für Kleinprojekte der nächsten Jahre ^{*2}	
Summe Rücklagen				96.096,52 €		

2019					466.992,25 €	Enbestand liquide Finanzmittel
Bezeichnung	01.01.	Zugänge	Abgänge	31.12.	Bemerkung	
Freie Rücklage (10 %)	10.003,45 €	24.368,71 €	0,00 €	34.372,16 €		
Betriebsmittelrücklage	10.601,80 €	22.039,44 €	0,00 €	32.641,24 €		
zweckgebundene Rücklagen	70.754,23 €	32.236,68 €	-19.735,60 €	83.255,31 €	Rückforderung Fördermittel lt. VWN* ¹	
zweckgebundene Rücklagen	4.737,04 €	81.843,24 €	-33.440,34 €	53.139,94 €	Fördermittel für Kleinprojekte der nächsten Jahre ^{*2}	
zweckgebundene Rücklagen	0,00 €	491.472,28 €	-227.888,68 €	263.583,60 €	Spendengelder Benefizaktion HiH ^{*3}	
Summe Rücklagen				466.992,25 €		

2020					413.372,07 €	Enbestand liquide Finanzmittel
Bezeichnung	01.01.	Zugänge	Abgänge	31.12.	Bemerkung	
Freie Rücklage (10 %)	34.372,16 €	0,00 €	-1.204,81 €	33.167,35 €		
Betriebsmittelrücklage	32.641,24 €	0,00 €	-2.952,30 €	29.688,94 €		
zweckgebundene Rücklagen	83.255,31 €	25.781,76 €	0,00 €	109.037,07 €	Rückforderung Fördermittel MPe lt. VWN* ¹	
zweckgebundene Rücklagen	0,00 €	10.495,00 €	0,00 €	10.495,00 €	5 % Eigenanteil für Modellprojekte ^{*2}	
zweckgebundene Rücklagen	53.139,94 €	39.888,44 €	-37.088,81 €	55.939,57 €	Fördermittel für Kleinprojekte der nächsten Jahre ^{*3}	
zweckgebundene Rücklagen	263.583,60 €	1.420,42 €	-89.959,88 €	175.044,14 €	Spendengelder Benefizaktion HiH ^{*4}	
Summe Rücklagen				413.372,07 €		

2021					429.744,24 €	Enbestand liquide Finanzmittel
Bezeichnung	01.01.	Zugänge	Abgänge	31.12.	Bemerkung	
Freie Rücklage (10 %)	33.167,35 €	192,31 €	10.847,50 €	22.512,16 €		
Betriebsmittelrücklage	29.688,94 €	0,00 €	0,00 €	29.688,94 €		
zweckgebundene Rücklagen	109.037,07 €	60.680,99 €	31.600,78 €	138.117,28 €	Rückforderung Fördermittel MPe lt. VWN* ¹	
zweckgebundene Rücklagen	10.495,00 €	0,00 €	0,00 €	10.495,00 €	5 % Eigenanteil für Modellprojekte ^{*2}	
zweckgebundene Rücklagen	55.939,57 €	46.547,83 €	42.787,09 €	59.700,31 €	Fördermittel für Kleinprojekte der nächsten Jahre ^{*3}	
zweckgebundene Rücklagen	175.044,14 €	14.706,91 €	20.520,50 €	169.230,55 €	Spendengelder Benefizaktion HiH ^{*4}	
Summe Rücklagen				429.744,24 €		

Erläuterung

1

*

Es handelt sich hier um nicht verausgabte Projektmittel der Förderprojekte (Modellprojekte), die auf der Grundlage der Verwendungsnachweise entsprechend ermittelt wurden und werden. Die hier gebildete Rücklage umfasst noch nicht zurückgeforderte Projektmittel des Landesamtes für Gesundheit und Soziales M-V sowie der Landesverbände der Pflegekassen M-V aus den Jahren 2016 - 2021.

2

*

Im Rahmen der aktuell zugewendeten Fördermittel für die Modellprojekte 2021 werden 5 % Eigenanteile fällig. Diese Mittel müssen als Rücklage vorgehalten werden.

3

*

Es handelt sich hier um zugewendete Fördermittel, die über das Geschäftsjahr hinaus für spezifische Projekte zur Verfügung stehen und erst im Projektverlauf von 1 - 2 Jahren verwendet bzw. verausgabt werden.

4

*

Es handelt sich hier um den Anteil der Spendengelder für das Bundesland M-V aus der Benefizaktion "Hand in Hand für Norddeutschland" 2018. Die Spendengelder werden im Laufe der Zeit für beantragte demenzspezifische Projekte an gemeinnützige Träger in M-V vergeben.

Anlage 3: Entwicklung des Anlagevermögens 2021

Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband M-V
Rostock

Konto	Bezeichnung	Entwicklung der	Stand zum 01.01.2021 EUR	Zugang Abgang- EUR	Umbuchung EUR	Abschreibung Zuschreibung- EUR	Stand zum 31.12.2021 EUR
0025	Ähnl. Rechte, Werte, entgeltl. erworben	Ansch-/Herst-K	17.920,22	6.008,00			23.928,22
		Abschreibung	10.685,22	4.961,00			15.646,22
		Buchwerte	7.235,00	6.008,00		4.961,00	8.282,00
0027	EDV-Software, entgeltl. erworben	Ansch-/Herst-K	1.963,50				1.963,50
		Abschreibung	1.962,50				1.962,50
		Buchwerte	1,00				1,00
0320	Büroeinrichtung	Ansch-/Herst-K	3.770,19	1.069,81			4.840,00
		Abschreibung	3.759,19	89,81			3.849,00
		Buchwerte	11,00	1.069,81		89,81	991,00
0410	Geschäftsausstattung	Ansch-/Herst-K	17.484,41				17.484,41
		Abschreibung	7.178,41	5.322,00			12.500,41
		Buchwerte	10.306,00			5.322,00	4.984,00
0475	Geringwertige Wirtschaftsgüter	Ansch-/Herst-K	8.403,80	2.572,87			10.976,67
		Abschreibung	8.403,80	2.572,87			10.976,67
		Buchwerte	0,00	2.572,87		2.572,87	0,00
Summe		Ansch-/Herst-K	49.542,12	9.650,68			59.192,80
		Abschreibung	31.989,12	12.945,68			44.934,80
		Buchwerte	17.553,00	9.650,68		12.945,68	14.258,00

Anlage 4: Bericht der Kassenprüferinnen

Bericht über Kassenprüfung

für den Zeitraum vom 01.01.2021 – 31.12.2021

Feststellung

Es erfolgte eine Prüfung und Kontrolle der Kassen- und Bankbelege sowie der dazugehörigen Unterlagen für den o. g. Jahreszeitraum.

Die Einnahmen und Ausgaben wurden ordnungsgemäß nach der Art, dem Ort und dem Zeitpunkt der Entstehung zugeordnet. Alle Unterlagen der Buchführung entsprechen den Anforderungen.

Die Verwendung der verfügbaren Zahlungsmittel erfolgte satzungsgemäß.

Bestände:

Handkasse	01.01.2021	18,21 €
	31.12.2021	455,78 €
Bankkonto	01.01.2021	238.309,72 €
	31.12.2021	260.057,91 €
Tagesgeldkonto	01.01.2021	175.044,14 €
	31.12.2021	169.230,55 €

Die Kassenprüferinnen beantragen die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2021 durch Abstimmung auf der Mitgliederversammlung.

Rostock, 13.09.2022



Kassenprüferin
Britta Lindow



kommissarische Kassenprüferin
Bärbel Ahrens

Anlage 5: Flyer Norddeutsche Fachwoche

NORDDEUTSCHE FACHWOCHE DEMENZ

Die vier Norddeutschen Alzheimer Gesellschaften Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein möchten Sie sehr herzlich zu einer Digitalen Fachwoche Demenz einladen!

Die Corona-Viren und ihr Einfluss auf unser aller Leben ist das allgegenwärtige Thema dieser Zeit. Wir möchten Erfahrungen und die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Situation von Menschen mit Demenz mit Vertreter*innen der Alzheimer Gesellschaften, Angehörigen, Expert*innen und mit Ihnen diskutieren. Welche Schlüsse für Wohn-Pflege-Angebote und Unterstützungsangebote sind aus den Erfahrungen zu ziehen? Welche Möglichkeiten bieten uns digitale Ansätze und Techniken, um geschützt gemeinsam zu kommunizieren und Unterstützung zu erfahren. Uns interessiert dabei besonders, was wir aus den bisherigen Erfahrungen heraus lernen können und wie mit dem Erlernten künftige Entscheidungen beeinflusst werden sollten.

Mit dieser Veranstaltung möchten wir alle Interessierten, Menschen mit Demenz, Angehörige, ehrenamtlich und hauptberuflich Engagierte, Schüler*innen und Studierende sowie ein breites Fachpublikum ansprechen. Sie können die Fachwoche an allen oder an ausgewählten Tagen besuchen. Wir hoffen, dass wir Ihr Interesse wecken konnten. Über Ihre Teilnahme und Ihre Beteiligung an dieser Veranstaltungsreihe würden wir uns sehr freuen!

Technische Voraussetzungen
Eine Installation der Software Zoom ist nicht zwingend erforderlich. Die Teilnahme ist auch per Browser möglich. Eine Einwahl ist per Telefon möglich. Für eine Teilnahme per Smartphone ist die Installation der App Zoom Cloud Meetings notwendig. Ein Headset und eine Kamera sind nicht erforderlich. Es ist möglich, das Mikrofon des Computers/Handys zu nutzen. Die ausführlichen technischen Hinweise und der Einwahllink zur Fachwoche werden mit der Anmeldebestätigung versendet.

VERANSTALTUNGSZEITRAUM
Montag, 17. Mai - Freitag, 21. Mai 2021

VERANSTALTUNGSORT
Digitale Fachwoche - den Zoom-Link inkl. der Zugangsdaten senden wir Ihnen nach erfolgreicher Anmeldung per E-Mail.

VERANSTALTUNGSKOSTEN
Die Veranstaltung ist kostenfrei. Die Alzheimer Gesellschaften freuen sich über Spenden.

VERANSTALTER
Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. / Selbsthilfe Demenz
Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen e.V.
Alzheimer Gesellschaft Schleswig-Holstein e.V. / Selbsthilfe Demenz
Deutsche Alzheimer Gesellschaft Mecklenburg-Vorpommern e.V. / Selbsthilfe Demenz

ANMELDUNG
Bitte melden Sie sich unter folgender Mailadresse bis zum 12.05.2021 verbindlich an:
kompetenzzentrum@alzheimer-mv.de

www.alzheimer-hamburg.de
www.alzheimer-niedersachsen.de
www.alzheimer-sh.de
www.alzheimer-mv.de

Digitale Fachwoche
17.05. - 21.05.

Norddeutsche Fachwoche Demenz

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Menschen mit Demenz und deren Angehörige – Perspektiven für Unterstützung und Teilhabe

Alzheimer Gesellschaften im Norden
Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. / Selbsthilfe Demenz
Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen e.V.
Alzheimer Gesellschaft Schleswig-Holstein e.V. / Selbsthilfe Demenz
Deutsche Alzheimer Gesellschaft Mecklenburg-Vorpommern e.V. / Selbsthilfe Demenz

NORDDEUTSCHE FACHWOCHE DEMENZ

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Menschen mit Demenz und deren Angehörige – Perspektiven für Unterstützung und Teilhabe

17.05.2021 15:00 - 17:00 Uhr
 Auftaktveranstaltung

Grüßwort
Sabine Jansen, Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V., Selbsthilfe Demenz

Zukunft der Langzeitpflege nach der Corona-Pandemie
Prof. Dr. Dr. Sigrid Graumann, Ev. Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe

Corona und Demenz – Eine ethische Betrachtung
Tobias Götting, Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. / Mitglied im Ethikausschuss der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V., Selbsthilfe Demenz

Diskussionsrunde
Sabine Jansen, Tobias Götting, Elisabeth Kettwig, pflegende Angehörige

18.05.2021 15:00 - 17:00 Uhr
 Herausforderungen und Bewältigung der Pandemie vor Ort

Begrüßung
Dr. Jürgen Brommer, Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen e.V.

Der Landkreis Goslar zieht ein Zwischenfazit
Nicole Trenkner und Frank Dreßler, Fachbereich Familie, Jugend und Soziales, Landkreis Goslar

Diskussionsrunde
Theresa Urbons, Alzheimer Gesellschaft Hannover e.V.

Detlef Spindler, pflegendes Ehepaar, Emden, Brunhild Becker, Alzheimer Gesellschaft Oldenburg e.V., Uwe Hildebrandt, Leiter des Referats Pflege & Heimaufsicht, Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

19.05.2021 15:00 - 17:00 Uhr
 Was hat die Gesundheitspolitik aus der Corona-Pandemie gelernt?

Begrüßung
Sven Staack, Alzheimer Gesellschaft Schleswig-Holstein e.V., Selbsthilfe Demenz
Moderation: Ralf Labinsky

Die Situation einer Tagespflege in Zeiten der Pandemie
Heidi Damberg, Alzheimer Gesellschaft Schleswig-Holstein e.V., Selbsthilfe Demenz

Endlich Tagespflege für Alle. Eine neue Idee: Mobile Tagespflege unterwegs
Andreas Sauder, Demenz-Verein Saarlouis e.V., Landesfachstelle Demenz

Von der ambulanten zur stationären Versorgung: Ist das der richtige Weg? – ein Schritt vor, zwei Schritte zurück
Sabine Jansen, Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V., Selbsthilfe Demenz

Diskussionsrunde
Referent*innen des Tages und Teilnehmende

20.05.2021 15:00 - 17:00 Uhr
 Von der Forschung in die Praxis – Neue Versorgungsformen in der Corona Pandemie

Begrüßung
Kathrin Ruhkiock, Prof. Dr. Ina Zwingmann, Deutsche Alzheimer Gesellschaft Mecklenburg-Vorpommern e.V., Selbsthilfe Demenz

eDEM-CONNECT – Eine Plattform für pflegende Angehörige zum Umgang mit Agitation und zur Förderung von Stabilität in der häuslichen Versorgung
Dr. Iris Hochgraber, Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen e.V. (DZNE), Witten

Entwicklung eines Chatbots zur Beratung für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz
Dr. Armin Keller, Deutsche Alzheimer Gesellschaft Mecklenburg-Vorpommern e.V., Selbsthilfe Demenz

Online-Beratungschat für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz
Viola Härtelt, Deutsche Alzheimer Gesellschaft Mecklenburg-Vorpommern e.V., Selbsthilfe Demenz

Moderation: Dr. Armin Keller, Deutsche Alzheimer Gesellschaft Mecklenburg-Vorpommern e.V., Selbsthilfe Demenz

21.05.2021 15:00 - 17:00 Uhr
 Die Alzheimer Gesellschaften im digitalen Wandel

Begrüßung und Moderation
Jörn Wieking, Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V., Selbsthilfe Demenz

Die Entwicklung digitaler Angebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörige
Berend Schultz, Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V., Selbsthilfe Demenz

Praxisbeispiele für digitale Angebote
Stefanie Klinowski, Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V., Selbsthilfe Demenz

Die Nationale Demenzstrategie und Auswirkungen der Corona-Pandemie
Astrid Läm, Geschäftsstelle Nationale Demenzstrategie

Anlage 6: Ergebnisse und Forderungen aus der Norddeutschen Fachwoche



Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. / Selbsthilfe Demenz
Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen e.V.
Alzheimer Gesellschaft Schleswig-Holstein e.V. / Selbsthilfe Demenz
Deutsche Alzheimer Gesellschaft LV Mecklenburg-Vorpommern e.V. /
Selbsthilfe Demenz

Erfolgreiche Fachwoche der Norddeutschen Alzheimer Gesellschaften

Die Digitale Fachwoche der vier Norddeutschen Alzheimer Gesellschaften Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein vom 17. bis zum 21.05.2021 wurde mit großem Interesse gut angenommen. An den fünf Tagen wählten sich die 270 angemeldeten TeilnehmerInnen jeweils mit bis zu 130 Personen für die zweistündigen Online-Seminare ein. In Vorträgen, Praxisbeispielen und Diskussionen ging es um die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Menschen mit Demenz und deren Angehörige und um die Perspektiven für deren Unterstützung.



Diese Fachwoche hat gezeigt, dass die Alzheimer Gesellschaften auch im digitalen Format viele Menschen erreichen können.

Im Resümee der Fachwoche wurde festgestellt, dass evaluierte Ergebnisse zu den Auswirkungen der Pandemie für Menschen mit Demenz und Angehörige nicht nur präsentiert werden sollten.

Es ist überfällig, für die ja schon länger bestehenden Problemlagen in der Pflege, Strukturen der Umsetzung zu schaffen. Die Nationale Demenzstrategie sollte diesen Aspekt mit Nachdruck berücksichtigen.

Im Rahmen der Fachwoche „Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Menschen mit Demenz und deren Angehörige - Perspektiven für die Unterstützung und Teilhabe“ vom 17. bis zum 21.05.2021 wurden insbesondere folgende Punkte angesprochen, die nach der Pandemie mit Nachdruck bearbeitet werden müssen:

- **Regionale Kooperationsstrukturen:** Die Pandemie hat gezeigt, dass kein Bereich und kein Akteur, Krisen allein gut bewältigen kann. Fehlen verlässliche regionale Kooperationsstrukturen, die alle relevanten Akteure einbinden, erhöht dies sowohl für Menschen mit Demenz bzw. Pflegebedarf als auch für die Akteure die Belastung und verhindert die Entwicklung wirksamer Lösungen.
- **Transparenz, Kommunikation:** Nur wer weiß, was ist, kann erkennen und verstehen, nur wenn Informationen kommuniziert werden, kann gegenseitige Unterstützung entstehen. Dies gilt für die Einbindung und Mitwirkung von Menschen mit Demenz, Pflegebedarf und Angehörigen, aber auch von Fachgruppen untereinander.
- **Langzeitpflege:** Wohneinrichtungen mit kleineren Einheiten, guter Kommunikation und Einbindung von Angehörigen und vor allem guter Personalkapazität, sind besser durch die Pandemie gekommen. Solche Konzepte und Strukturen sollten gestärkt werden.
- **Tagespflege:** Angehörige stellen in großer Mehrheit die „Versorgung“ ihrer erkrankten und pflegebedürftigen Angehörigen sicher. Angehörige können dies nur tragen, wenn sie in der häuslichen Versorgung verlässliche und wirksame Unterstützung erhalten. Die Tagespflege ist hierfür ein zentraler Baustein. Dieses Angebot ist in der Pandemie aber stark weggebrochen und steht bis heute nur eingeschränkt zur Verfügung.
Mit dem vorliegenden Entwurf zur Reform der Pflegeversicherung und der darin vorgenommenen Kürzung der Leistung für Tagespflege, wird die Verfügbarkeit eines hoch wirksamen Angebots für Menschen mit Demenz und Angehörige, zusätzlich grundsätzlich eingeschränkt. Dies würde einen Rückschritt darstellen und muss zurückgenommen werden.
- **Ehrenamtliche Unterstützungsangebote:** Die Pandemie hat gezeigt, wie bedeutsam nachbarschaftliches und lokales Engagement ist. Allerdings haben pandemiebedingte Kontaktbeschränkungen auch zum Ausfall bzw. einer begrenzten Nutzbarkeit ehrenamtlicher Unterstützungsangebote geführt. Gleichfalls ist die Schulung und Begleitung ehrenamtlich Engagierter stark erschwert. Wenn entstandene Strukturen nicht wegbrechen sollen ist eine weitere Stärkung ehrenamtlicher Unterstützungsangebote nach der Pandemie wichtig.
- **Selbsthilfe braucht (unkomplizierte) Ressourcen:** Die Pandemie hat auch im Bereich der Selbsthilfe zu einem Schub der Digitalisierung geführt. Selbsthilfegruppen und -organisationen haben die Ressourcen für die erforderliche Technik und das damit verbundene Knowhow zumeist aus Eigenmitteln aufgebracht. Für die Entwicklung und die Vorhaltung nachhaltiger digitaler Selbsthilfeangebote, benötigen Selbsthilfegruppen und -organisationen einen Zugriff auf reguläre, projekunabhängige, finanzielle Ressourcen.

Anlage 7: Programm Digitaler Fachtag

DIGITALER FACHTAG DEMENZ zum Welt-Alzheimerstag 21.09.2021

Demenz mit Humor begegnen



In diesem Jahr widmet sich der Welt-Alzheimerstag dem Thema „Demenz – genau hinsehen!“ Als Landesverband der Deutschen Alzheimer Gesellschaft in Mecklenburg-Vorpommern möchten wir dieses Jahr im Rahmen unseres Fachtages auch genau hinsehen und näher beleuchten: Was bewirkt Humor im Umgang mit Menschen mit Demenz? Kann Humor die Pflege von Menschen mit Demenz bereichern? Welche Forschungsergebnisse gibt es bisher auf diesem Gebiet?

Wir laden Sie ein, sich mit Experten aus unterschiedlichen Bereichen auszutauschen. Unser Fachtausch soll neue Impulse zur Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit Demenz und zur Gestaltung einer demenzfreundlichen Gesellschaft geben.

Zum Auftakt des Welt-Alzheimertages können Sie an einer digitalen Demenz Partner-Schulung teilnehmen.

Die Teilnahme kann für den Vor- bzw. Nachmittag separat angemeldet werden.

Anmeldung per E-Mail: kompetenzzentrum@alzheimer-mv.de, Telefon: 0381 208 754 04

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Eingangsbestätigung und die Einwahldaten. Für den Online-Fachtag wird die Software ZOOM genutzt.

Weitere Informationen: <https://alzheimer-mv.de/aktuelles/veranstaltungen/fachwoche/>

Kontakt:
Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband M-V e.V. Selbsthilfe Demenz
Kompetenzentrum Demenz M-V
Dr. Armin Keller | Marina Stark-Drenkhahn | Alexander Eßer
Schwaanener Landstr. 10 / 18055 Rostock

Telefon: 0381 208 754 – 04 oder -03
Fax: 0381 208 754 05
E-Mail: kompetenzzentrum@alzheimer-mv.de



Deutsche Alzheimer Gesellschaft
Landesverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Selbsthilfe Demenz

Unser Programm am 21.09.2021

10:00 - 12:00 Uhr:
Demenz Partner Kurs zum Welt-Alzheimerstag
Dr. Armin Keller, Marina Stark-Drenkhahn, Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V., Selbsthilfe Demenz

15:00 – 17:00 Uhr
Grußwort
Sozialministerin Stefanie Dreese, Ministerin für Soziales, Integration und Gleichstellung M-V
Oberbürgermeister Claus Ruhe Madsen, Hanse- und Universitätsstadt Rostock



Begrüßung
Prof. Dr. Ina Zwingmann, Kathrin Rühklick, Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V., Selbsthilfe Demenz

Humor und Demenz – Was meint die Wissenschaft dazu?
Prof. Dr. Dr. Rolf Dieter Hirsch, Facharzt für Nervenheilkunde – Geriatrie - Psychotherapeutische Medizin – Psychoanalyse

Wie machen die das? Über Humor in der Pflege und die Pflege des Humors – Erfahrungen eines Klinikclowns und praktische Übungen
Andreas Gottschalk, Rostocker Rotzmasen-Klinikclowns Einsatz e.V.

Diskussionsrunde
Referent*innen des Tages und Teilnehmende

Moderation: Dr. Armin Keller, Marina Stark-Drenkhahn, Kompetenzzentrum Demenz, Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V., Selbsthilfe Demenz



Deutsche Alzheimer Gesellschaft
Landesverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Selbsthilfe Demenz

Anlage 8: Bericht Digitaler Fachtag während der Woche der Demenz



Bericht

**DIGITALER FACHTAG
DEMENTZ 2021
Zum Welt-Alzheimerstag am
21.09.2021**



Demenz mit Humor begegnen

Am 21.09.2021 lud das Kompetenzzentrum Demenz Pflegefachkräfte, Ehrenamtliche, Expert*innen aus der Wissenschaft und interessierte erneut zu einer landesweiten Fachveranstaltung zum Thema Demenz im Rahmen des Welt-Alzheimer-Tages (21.09.2021) und der Woche der Demenz (20.09. – 26.09.2021) ein. Der Fachtag der Deutschen Alzheimer Gesellschaft (DAZG) Landesverband M-V e.V. gehört als wichtiger Ort der Begegnung in das jährliche Tagungsprogramm vieler Akteure. Aufgrund der Corona Pandemie wurde der Fachtag in diesem Jahr wieder digital organisiert. Mit über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war der Fachtag sehr gut besucht.

„Demenz mit Humor begegnen“ – so lautete das Motto des diesjährigen Fachtages. Ein Thema, welches man nicht direkt mit Humor verbindet. Warum sich beides aber nicht zwingend ausschließen muss und auch nicht sollte, wurde in den vielfältigen Beiträgen des Fachtages verdeutlicht.

In ihrem Grußwort betonte Ministerin für Soziales, Gesundheit und Sport Stefanie Drese, wie wichtig Humor gerade in einer ernsten Lebenssituation sei. Viele Betroffene und Angehörige empfinden Schuld, Ängste und Sorgen. Humor kann dabei helfen, diese Belastungen zu verlieren und Kraft zu tanken.

Auch die Vorsitzenden der Deutschen Alzheimer Gesellschaft LV M-V Kathrin Runkleck und Prof. Ina Zwingmann verwiesen darauf, dass man Menschen mit Demenz mit Humor erreichen und ihnen damit trotz des Ernstes ihrer Lage Lebensfreude schenken könne. Humor sei keine Gabe des Geistes, sondern eine Gabe des Herzens.



Humor und Demenz – Was meint die Wissenschaft dazu? (Prof. Dr. Dr. Rolf Dieter Hirsch)

Versetzen wir uns einmal in die Lage eines Schicksalschläges wie eine Demenzerkrankung oder in die angespannte, häufig von Zeitnot und Stress geprägte Situation in den Pflegeheimen. Es ist nicht unbedingt einfach, sich schwierige Situationen auch mit Humor zu sehen. Besonders, wenn Gefühle wie Trauer, Scham, Schuld und Einsamkeit alle anderen Empfindungen drücken. Humor kann als eine Fähigkeit gesehen werden. Eine Fähigkeit, die erlernt werden kann, wie auch Prof. Rolf Hirsch in seinem Vortrag erläuterte. Wissenschaftliche Erkenntnisse belegen demnach, dass Humor die Situation in den Pflegeheimen entschärfen kann. Es gehe immer darum, eine (angespannte) Situation auf eine spielerische Art und Weise anzukommen. Denn egal, wie hart und schwierig, wirklich jede Situation habe auch eine komische Seite. Humor könne, wie es in Langzeitstudien belegt wurde, die Lebensqualität verbessern und die soziale Isolation von Patient*innen reduzieren. Gleichzeitig könne er die Arbeit des Pflegepersonals erleichtern, denn zufriedene Patient*innen sind auch freundlicher und fröhlicher gestimmt. Natürlich bedeute das nicht, dass man in jeder Situation zwanghaft humorvoll sein müsse. Es ginge dabei auch um das eigene Gefühl, ob wir eine Situation lustig nehmen können oder nicht. Die gute Nachricht: dieses Gefühl für Humor zum richtigen Zeitpunkt könne jeder lernen. Pflege müsse nicht bitter sein. Wenn in den Curricula der Gesundheitsberufe und in den Pflegeberufen Humor geschult wird, könne dies den Alltag in den Pflegeeinrichtungen verbessern. Natürlich sei nicht jeder Mensch Humor gegenüber offen. Auch hierfür brauche es das nötige Feingefühl, denn schließlich solle auch niemanden etwas aufgezwungen werden, was nicht gut ankommt.

Wie machen die das? Über Humor in der Pflege und die Pflege des Humors – Erfahrungen eines Klinikclowns und praktische Übungen (Andreas Gottschalk)

Dass Humor nicht nur heilsam für die Patient*innen sondern auch für das Klinikpersonal sei, bestätigte Andreas Gottschalk, der neben einiger praktischer Übungen auch über seine vielseitigen, praktischen Erfahrungen als (Klinik-) Clown der „Rostocker Rotzassen – Klinikclowns im Einsatz“ in Krankenhäusern und Altenpflegeeinrichtungen in MV berichtete. Lästern und Frechheit sei dabei erlaubt, aber nur auf der Ebene des Respektes. Es gehe dabei immer um einen respektvollen, humorvoll-lebervollen Umgang und dabei niemals auf Kosten der, sondern immer zusammen mit den Patient*innen. Hierfür zentral sei der Beziehungsaufbau und das Schaffen einer Atmosphäre des Vertrauens. Humor sei das beste Medikament, das es gebe – doch leider nicht auf Rezept.

Anlage 9: Flyer Demenzkompass

Ein Kompass für Hilfsangebote vor Ort

Menschen mit Demenz sowie deren Angehörige benötigen besondere Hilfe und Unterstützung. Auf www.alzheimer-mv.de informieren wir zum Thema Demenz und bieten unsere Beratung für Betroffene an.

Für Menschen, die nach Hilfe suchen, gibt es hier eine Datenbank, in der zahlreiche Demenzhilfen regional erfasst sind:

Demenzkompass M-V

Hier finden Sie Ansprechpartner für die Bereiche Beratung, Selbsthilfe, Diagnose und Therapie, Tages- bzw. Kurzzeitpflege sowie individuelle Unterstützung im Alltag.



Aber auch Initiativen, die es Menschen mit Demenz ermöglichen, im örtlichen Sportverein, Seniorenclub oder Chor aktiv zu werden und zu bleiben, werden hier vorgestellt.

Für Menschen mit Demenz und deren Angehörige sind es genau diese Angebote, die ihnen dabei helfen, weiterhin mitten im Leben zu stehen.



Ich suche Hilfe

Sie können Angebote nach Stichwort, Umkreis oder Kategorie suchen – oder diese miteinander kombinieren. Indem Sie immer wieder auf „Suchen“ klicken, werden alle vorherigen Eingaben berücksichtigt.

Stichwortsuche:
Geben Sie ein Stichwort (z.B. den Namen eines Angebots oder einer Einrichtung) ein.

Umkreissuche:
Geben Sie die PLZ oder den Ort ein, an dem Sie Hilfe suchen.

Wählen Sie aus, wie weit die Hilfe max. von diesem Ort entfernt sein darf.

Angebotsuche:
Sie können hier eine Kategorie auswählen und wenn gewünscht, nach weiteren Angeboten filtern.



Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Trennen Sie die vollständig ausgefüllte Karte ab und schicken Sie sie per Post an uns.

Natürlich können Sie uns auch jederzeit per E-Mail oder Telefon erreichen und Ihr Angebot so bequem platzieren. Wir informieren Sie in jedem Fall über die Aufnahme in den Demenzkompass und die dazugehörigen Datenschutzrichtlinien.



Deutsche Alzheimer Gesellschaft
Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Selbsthilfe Demenz
Schwaaner Landstraße 10
18055 Rostock

Bitte
einreichen

Ich biete Hilfe

Unser Kompass für Demenzhilfe kann nur mit Ihrer Unterstützung gefüllt werden. Wir freuen uns, Ihr Angebot mitaufzunehmen.

Sie können Ihr Angebot auf www.alzheimer-mv.de unter der Rubrik **Regionale Hilfe/Demenzkompass** eintragen oder Sie füllen einfach diese Postkarte aus.

Kategorie (mehrere Nennungen möglich):

<input type="checkbox"/> Beratung	<input type="checkbox"/> Pflege	<input type="checkbox"/> Schulungen
<input type="checkbox"/> Selbsthilfe	<input type="checkbox"/> Wohnen	<input type="checkbox"/> Freizeit
<input type="checkbox"/> Diagnose	<input type="checkbox"/> Unterstützung im Alltag	
<input type="checkbox"/> Therapie	<input type="checkbox"/> Bürgerschaftliches Engagement	

Ihr Angebot in Kürze:

Ja, mein Angebot soll dabei sein!

Anbieter/Einrichtung _____

Ansprechpartner*in _____

Straße _____ Hausnummer _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____ E-Mail _____

Datum _____ Unterschrift _____

Noch Fragen? Kontaktieren Sie uns

**Deutsche Alzheimer Gesellschaft
Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Selbsthilfe Demenz
Schwaaner Landstraße 10
18055 Rostock**

Tel.: 0381 208 754 00
Fax: 0381 208 754 05
E-Mail: beratung@alzheimer-mv.de

Kompetenzzentrum Demenz M-V

Tel.: 0381 208 754 03 oder
Tel.: 0381 208 754 04

Fax: 0381 208 754 05
E-Mail: kompetenzzentrum@alzheimer-mv.de

Das Kompetenzzentrum Demenz für Mecklenburg-Vorpommern wird gefördert vom Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung und den Landesverbänden der Pflegekassen.

www.alzheimer-mv.de





Demenzkompass M-V:
Ihr Online-Finder für Demenzhilfe



Anlage 10: Pressemitteilung für die Bewerbung des Live-Chat und des Chatbots

DIENSTAG,
30. MÄRZ 2021

Blickpunkt

SEITE 3

„Ich lebe jetzt sein Leben“

Viola Härtelt betreut seit fünf Jahren ihren demenzkranken Ehemann
In einem täglichen Live-Chat der Alzheimer-Gesellschaft versucht sie, anderen Angehörigen zur Seite zu stehen

Karin Kasik

In guten wie in schlechten Zeiten... Immer, wenn ihre Situation sie niedermüden droht, ruft Viola Härtelt sich nicht nur diesen Satz, sondern vor allem auch die guten Zeiten an der Seite ihres Mannes in Erinnerung. Seit 22 Jahren ist das Paar, das in Curshof bei Teietow lebt, verheiratet. Schon vorher waren sie lange zusammen – und immer schon hätten sie ein sehr liebevolles Verhältnis zueinander gehabt, erzählt die 63-Jährige. Die gemeinsame Tierarztpraxis und das Engagement im europaweiten Artenschutz hätte sie verbunden. Ihr Mann hätte neben der Praxis auch das Wiesenpferde in Damerow als Tierarzt betreut und sich jahrelang um die Bewohner des Ikenwaldes in Stuer gekümmert. Das hätte ihm viel Anerkennung und sogar eine gewisse Berühmtheit eingebracht. Bis zu seinem 80. Lebensjahr hätte er noch praktiziert. Doch dann erkrankte der heute 86-Jährige an Demenz, vor allem in den letzten Jahren hat er enorm abgebaut – auch körperlich. Inzwischen sitzt er im Rollstuhl und muss mobilisiert werden. Seine Frau erkennt er nur noch in ganz seltenen Momenten – „Ich war schon seine Pflegerin und seine Reiseleiterin“, erzählt sie und schaut es, darüber zu lachen. In der Anfangszeit seiner Erkrankung sei alles viel schlimmer gewesen, sagt sie dann, damals war er oft aufbrausend und wurde aggressiv. „Die Diagnose, die mir erklärte, warum er sich so veränderte hat, war eine Risengroße Erleichterung“, betont Viola Härtelt. Heute bestimmt diese Diagnose ihr ganzes Leben. „Ich lebe sein Leben“, sagt sie – und dass sie davon überzeugt ist, dass er das Gleiche für sie getan hätte, wenn das nötig geworden wäre.

Inzwischen gehören die aggressiven Phasen ihres Mannes der Vergangenheit an. Sie selbst sei sehr viel gelassener geworden, auch wenn sie die Pflege körperlich immer mehr belastet, gesteht Viola Härtelt. Professionelle Hilfe komme dennoch nicht ins Haus, sie habe das mehrfach versucht, aber sie habe es gepasst. Dafür besucht ihr Mann eine Tagespflege, anfangs nur an einzelnen Tagen der Woche, inzwischen aber an allen. Möglich wurde das, weil ihm inzwischen der höchste Pflegegrad 5. zuerkannt wurde – und damit auch eine höhere finanzielle Unterstützung durch die Pflegekasse. Eine echte Erleichterung sei das, meint die Ehefrau. „Denn die Krankheit bringt es mit sich, dass mein Mann keinen



Viola Härtelt chattet montags bis freitags zwischen 18 und 20 Uhr mit Menschen, die wie sie einen Demenzkranken betreuen.

Foto: Alzheimer Gesellschaft/Aneta Richter

Moment mehr unbeabsichtigt bleiben kann.“ Sie nutzt kann die freie Zeit nutzen, um sich um die eigene angeschlagene Gesundheit zu kümmern, Haus und Garten in Schuss zu halten oder sich vielleicht sogar an die neue Nähmaschine zu setzen. „Anfangs hatte ich ein schlechtes Gewissen, meinen Mann aus dem Haus zu geben“, gesteht Viola Härtelt dennoch. Schnell habe sie aber bemerkt, dass ihm die Tagespflege gut bekomme. „Er wirkt viel wacher, wenn er von dort wieder nach Hause kommt.“

Aber wie so vieles bei der Betreuung von Demenzkranken wisse man auch das vorher nicht – und sachkundige Beratung zu finden sei nach wie vor schwer, hat Viola Härtelt erfahren. Mitunter hätte sie sogar professionellen Beratern nach anschließender Internetrecherche selbst erklärt, was sie eigentlich von ihnen wissen wollte.

Diese Erfahrungen haben mit dazu beigetragen, dass sich Viola Härtelt seit Jahresbeginn auf ein besonderes Experiment eingelassen hat. An allen Wochentagen sitzt sie zwischen 18 und 20 Uhr an ihrem Notebook und beantwortet in einem Chat auf der Website der Alzheimer-Gesellschaft Mecklenburg-Vorpommern Fragen rund um die Pflege von Menschen mit Demenz. Die Idee dazu sei ihr gemeinsam mit einer Freundin gekommen, die zu dieser Zeit bei der Alzheimer-Gesellschaft gearbeitet hatte, erzählt sie. Noch wird das Angebot al-



Seit fünf Jahren betreut Viola Härtelt ihren Mann. Dazu gehört auch, ihn morgens aus dem Bett in den Rollstuhl zu bugsiieren.

terdings längst nicht so sehr genutzt, wie es möglich wäre – dabei leben allein in Mecklenburg-Vorpommern rund 35 000 Menschen mit der Diagnose Demenz, deutschlandweit sind es nach neuesten Berechnungen rund 1,6 Millionen.

Doch es gibt Abende, an denen sich niemand in den Chat einwählt. „Wahrscheinlich ist er einfach noch nicht bekannt genug“, vermutet Viola Härtelt, die inzwischen auch über ihren persönlichen Facebook-Account versucht, für dieses

Angebot zu werben. An anderen Abenden hat sie allerdings auch mehr als genug zu tun und kommt kaum zum Auffischen. Denn nicht jedem Chatpartner reicht eine kurze Antwort auf eine ebenso knappe Frage. Manche schütten sich grundlegend das Herz aus und brauchen dazu auch schon mal eine ganze Stunde oder sogar noch länger.

Viola Härtelt kann das sehr gut verstehen, denn auch sie hat die Erfahrung gemacht, dass die Demenzerkrankung des Partners

einmal macht. „Wir haben überhaupt keinen Freundeskreis mehr, keinerlei Kontakte“, bedauert sie. Umso wichtiger sei es, auf offene Ohren zu stoßen – koesler Weise auf die von jemandem, der aus eigenem Erleben weiß, worum es geht. „Das ist doch etwas anders, als wenn man sich zum Beispiel mit einem Behördemitarbeiter austauscht.“

Die Spannweite der Probleme und Fragen, mit denen Viola Härtelt im Chat konfrontiert wird, ist groß. Kann ich meinen an Demenz erkrankten Vater tagsüber allein zu Hause lassen? Lässt sich die schleichende Erkrankung noch irgendwie aufhalten? Wie gehe ich mit Verhaltensauffälligkeiten um? Und welche Hilfsmittel gibt es, die uns das Zusammenleben mit einem Demenzkranken leichter machen? Nicht immer kann Viola Härtelt eine umfassende Antwort geben. „Aber ich weiß in den meisten Fällen zumindest, wohin ich Fragesteller verweisen kann.“ Oft, wenn auch nicht immer, lässt sie in die Antworten auch selbst Erlebtes einfließen. „Gerade bei längeren Chats bleibt es nicht aus, dass man sich auch persönlich öffnet“, erzählt sie. Von vornherein ist es für den Chatpartner, der sich über das „Sprechblasen“-Symbol (Icon) am Fuß der Internetseite der Alzheimer-Gesellschaft mit ihr verbindet, allerdings nicht erkennbar, dass ihm jemand antwortet, der (ebenfalls) Angehöriger eines Demenzkranken ist.

„Viola Härtelt ist genau die Richtige für unser neues abendliches Online-Chat-Projekt. Sie beweist Einfühlungsvermögen für die Sorgen anderer, weil sie diese aus Erfahrung kennt“, sagt Kathlen Schüricke, Koordinatorin beim Landesverband der Deutschen Alzheimer-Gesellschaft in Rostock. Die Idee, einen zusätzlichen Online-Beratungs-Chat in den Abendstunden einzurichten, hätte auf der Hand gelegen, meint sie. Denn viele pflegende Familienangehörige seien berufstätig oder den Tag über mit der Pflege befasst, sodass erst am Abend Zeit sei, sich ausführlicher zu informieren und sich auf die Suche nach Hilfs- und Unterstützungsangeboten zu machen. Wer auch dann keine Zeit, aber ein Anliegen hat, könne auch einfach seine Kontaktdaten und eine Kontaktadresse hinterlegen. Perspektivisch soll das Beratungsangebot noch ausgebaut werden. Auf die wichtigsten wiederkehrenden Fragen zur Demenz soll dann außerhalb der Chatzeiten ein automatisierter Sprachservice antworten, ein sogenannter Chatbot. Die Techniker Krankenkasse (TK) unterstützt die Alzheimer-Gesellschaft dabei, mit Hilfe der Digitalisierung neue Möglichkeiten zur Beratung zu etablieren, so die Leiterin der TK-Landesvertretung Mecklenburg-Vorpommern, Manon Austenat-Wied. Für Betroffene und mehr noch für ihre Angehörigen bedeute auch das hoffentlich ein Stück mehr Lebensqualität.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Teilnehmer*innen der ersten erfolgreich abgeschlossenen GeriCoach-Qualifizierung im Rahmen des Modellprojektes "KATE" sowie Identifikations-Button	1
Abbildung 2: Organisations- und Personalstruktur.....	5
Abbildung 3: Mitgliederentwicklung im Zeitraum 2008 – 2022 (Stand 05.07.2022).....	5
Abbildung 4: Mitgliederstruktur im Zeitraum 2008 - 2022 (Stand 05.07.2022)	6
Abbildung 5: Regionale Verteilung der Mitglieder (Stand Mai 2022)	6
Abbildung 6: Altersstruktur der Mitglieder der Privatpersonen (Stand: Mai 2022)	6
Abbildung 7: Abschlussfoto der GeriCoaches 2021.....	12
Abbildung 8: Regionale Verteilung der GeriCoaches des 1. Qualifizierungsdurchgangs 2021.....	12
Abbildung 9: Demenzkompass auf www.alzheimer-mv.de/regionale-hilfe/demenzkompass	13
Abbildung 10: Plakatentwurf zur Bewerbung der Demenz Partner Schulungen	16
Abbildung 11: Studentische Arbeit zur Förderung des Tanzcafés.....	17
Abbildung 12: Instagram-Beitrag zum Tanzcafé	17
Abbildung 13: Auszug aus den Aktivitäten in den Social Media-Kanälen.....	17
Abbildung 14: Regionale Verteilung der durchgeführten Angehörigenschulungen	19
Abbildung 15: Fortbildung für Helfer:innen.....	20
Abbildung 16: Vorbereitung für Beschäftigung.....	21
Abbildung 17: Live-Chat-Nutzung in dem Zeitraum Januar – August 2021	22
Abbildung 18: Wöchentliche Nutzung des Live-Chats, Zeitraum Januar – August 2021	22
Abbildung 19: Beispiel für eine Chatbot-Anfrage "wer kann mir helfen"	23
Abbildung 20: Chatbot-Nutzung in dem Zeitraum September - Dezember 2021	23

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Mitglieder des Vorstands	5
Tabelle 2: Zahlen, Daten, Fakten der DAIZG LV M-V	7
Tabelle 3: Übersicht zu Netzwerktreffen/AGs und Themen	11
Tabelle 4: Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats	12
Tabelle 5: Pressearbeit/Veröffentlichungen	14
Tabelle 6: durchgeführte digitale Demenz-Partner-Workshops 2021	16